GPP Tätigkeitsbericht 2018/2019

GPP Activity Report 2018/2019

GLOBAL PROJECT PARTNERS e.V.

Global Project Partners e.V.

Global Project Partners e.V.	Einleitung	I	Introduction
Soziale Innovation Social Innovation	Digital Arabia Network (DAN) Vernetzung, Ideen und neue Lösungen	II	Digital Arabia Network (DAN) Networking, Ideas and New Solutions
	Dawaj Sminy! Lass uns verändern!	III	Dawaj Sminy! Let us change!
	Die tunesische Zivilgesellschaft im Aufbruch	IV	Tunisian civil society on the move
	Modernisierung der ukrainischen Abfallwirtschaft	V	Modenisation of the Ukrainian waste management system
Ermächtigung von Frauen Women Empowerment	Das TAMEB Kunsthandwerkprojekt in Istanbul	VI	TAMEB Handicraft Project Istanbul
	Die Macht der Unternehmerinnennetzwerke	VII	The Power of Businesswomen Networks
Berufliche Bildung Vocational Training	Berufliche Bildung für die ukrainische Baubranche	VIII	Vocational training for the Ukrainian construction industry
	Das TAMEB Kunsthandwerkprojekt in Ankara	IX	TAMEB Handicraft Project in Ankara
Mehr zu GPP More of GPP	Facts & Figures	X	Facts & Figures
	GPP-Team & Partner	XI	GPP-Team & Partners

Einleitung
Global Project Partners

Introduction
Global Project Partners

I

Die Stärke von Netzwerken
The strength of networks

2018 und 2019 waren zwei bedeutsame Jahre für den Verein Global Project Partners, der im Jahr 2021 sein 20jähriges Jubiläum feiern wird. Es waren zwei Jahre, in denen wir das MENA-Unternehmerinnennetzwerk etabliert und ein Netzwerk neuen Typs, Digital Arabia Network, aufgebaut haben.

„Women in Business" (WiB) verbindet heute mehr als 2000 Unternehmerinnen in den Ländern Algerien, Ägypten, Libanon, Tunesien und Deutschland. Die Geschäftsanbahnung untereinander und die Unterstützung der Unternehmerinnen bei ihren spezifischen Herausforderungen haben eine neue Qualität gewonnen. Mit der Kraft des Netzwerks geht eine wirksame Unterstützung für das Wachstum der Unternehmen einher.

„Digital Arabia Network" (DAN) ist als Netzwerk der digitalen Moderne mit starken Impulsen der dezentralen und horizontalen Kooperation entstanden. Es hat bereits im ersten Jahr seine Reichweite ausgedehnt und umfasst jetzt einen erhöhten Kreis aus Institutionen, Unternehmen, Stiftungen und Start-ups in den Ländern Algerien, Ägypten, Jordanien, Libanon, Marokko und Tunesien. Die Aktivitäten beziehen auch die MENA Tech Community in Deutschland mit ein. Wir begleiten die digitale Transformation in der MENA-Region und schaffen Bewusstsein für die Folgen der Digitalisierung für die arabische Gesellschaft. Die Themen sind vielseitig und decken fünf unterschiedliche Sphären ab: Kunst & Kultur, Wirtschaft & die Zukunft der Arbeit, Bürgerbeteiligung, Online-Medien & Journalismus sowie Geschlechtergleichheit & Inklusion.

Unsere Website haben wir neu gelauncht, um eine neue Phase des Engagements von GPP zu vermitteln. Mit unseren Projekten wollen wir dazu beitragen, die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen zu erreichen – mit unseren Zugängen und mit Anstößen, die zum Mitmachen inspirieren. Neben dem Ausbau unserer beiden Netzwerke, WiB und DAN, haben wir drei Felder identifiziert, auf die sich unsere Projekte in den nächsten Jahren konzentrieren werden: Women Empowerment, Berufliche Bildung und Soziale Innovation.

Wir waren mit unserem Team in vielen Ländern unterwegs und haben neue PartnerInnen gewonnen. Den vielfältigen Herausforderungen, die sich im arabischen Raum, in Nordafrika, in der Türkei und der Ukraine stellen, begegnen wir mit Mut, neu zu Denken und einem breiten Netzwerk starker und verlässlicher PartnerInnen. Wir bedanken uns bei allen unseren PartnerInnen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Ihr GPP-Team

2018 and 2019 were two significant years for the association Global Project Partners which will celebrate its 20th anniversary in 2021. They were two years in which we established the MENA Entrepreneurial Network and built a new type of network, Digital Arabia Network.

Today, "Women in Business" (WiB) connects more than 2000 female entrepreneurs in Algeria, Egypt, Lebanon, Tunisia and Germany. The initiation of business with each other and the support of women entrepreneurs in their specific challenges has taken on a new quality. The power of the network goes hand in hand with effective support for the growth of the companies.

"Digital Arabia Network" (DAN) has emerged as a network of digital modernity with strong impulses of decentralized and horizontal cooperation. It has already expanded its reach in its first year and now includes a wider circle of institutions, companies, foundations and start-ups in Algeria, Egypt, Jordan, Lebanon, Morocco and Tunisia. The activities also involve the MENA Tech Community in Germany. We accompany the digital transformation in the MENA region and create awareness of the consequences of digitization for the Arab society. The topics are varied and cover five different spheres: Art & Culture, Business & the Future of Work, Citizen Participation, Online Media & Journalism as well as Gender Equality & Inclusion.

We have re-launched our website to convey a new phase of GPP's commitment. With our projects we want to contribute to achieving the Sustainable Development Goals (SDGs) of the United Nations – with our approaches and with impulses that inspire people to participate. In addition to the expansion of our two networks, WiB and DAN, we have identified three areas on which our projects will focus in the coming years: Women empowerment, vocational training and social innovation.

We have travelled with our team in many countries and have gained new partners. We meet the many challenges that arise in the Arab world, North Africa, Turkey and Ukraine with the courage to think in new ways and with a broad network of strong and reliable partners. We would like to thank all our partners and look forward to a good cooperation.

Yours GPP Team

Eine Region auf dem Weg in die Zukunft

A region on the way to the future

Soziale Innovation Social Innovation

II

Digital Arabia Network (DAN)
Vernetzung, Ideen und neue Lösungen
Digital Arabia Network (DAN)
Networking, Ideas and New Solutions

4 QUALITY EDUCATION
5 GENDER EQUALITY
8 DECENT WORK AND ECONOMIC GROWTH
14 LIFE BELOW WATER

Eine der erfolgreichsten Aktivitäten von Global Project Partners e.V. ist die Initiierung des Netzwerks „Digital Arabia Network" (DAN) im Jahr 2018. Bereits zwei Jahre nach seiner Gründung ist das Netzwerk nun in einer Vielzahl arabischer Länder (Ägypten, Algerien, Jordanien, Libanon, Marokko, und Tunesien) aktiv und breitet sich „viral" über weitere Länder (zurzeit Irak und Palästina) aus. Das Besondere an diesem Netzwerk ist nicht nur die multinationale, regionale Vernetzung, sondern vor allem die Vernetzung über verschiedene gesellschaftliche Sphären wie Kultur, Wirtschaft, Politik, Soziales, Bildung, Technologie, Gesundheit, Finanzwesen, u.v.m. hinweg. Es ist der Anfang von etwas Großem!

One of the most successful activities of Global Project Partners e.V. is the initiation of the "Digital Arabia Network" (DAN) in 2018. Already two years after its foundation, the network is now active in a number of Arab countries (Egypt, Algeria, Jordan, Lebanon, Morocco, and Tunisia) and is spreading "virally" across other countries (currently Iraq and Palestine). The special feature of this network is not only the multinational, regional networking, but above all the networking across various social spheres such as culture, economy, politics, social affairs, education, technology, health, finance, and many more. It is the beginning of something big!

Warum ein digitales arabisches Netzwerk?

DAN wurde in kurzer Zeit von so vielen AkteurInnen angenommen, weil gerade in der arabischen Region die Folgen der Digitalisierung sehr verheerend oder eben besonders positiv sein könnten. Durch eine zunehmende Robotisierung könnten viele Arbeitsplätze, insbesondere in der Textilherstellung, wegfallen, da speziell europäische Firmen nicht mehr auf der Suche nach günstiger Arbeitskraft die Produktion ins nicht-europäische Ausland outsourcen, sondern Roboter verwenden und Transportwege vermeiden werden. Jedoch auch für Zivilgesellschaften kann Digitalisierung einen Umbruch bedeuten, wie das Blockieren von Webseiten oder die Machtkämpfe, welche in Folge des Abschaltens des Internets im Sudan im Sommer 2019 ausgebrochen sind, gezeigt haben. Zudem ist Big Data ein Schlüsselwort wenn es um die Machtfrage im und über das Netz geht. Bislang sind die größten internetbasierten Plattformen (Facebook, Amazon, etc.) samt ihrer Datensätze in westlichen Ländern beheimatet. Dementsprechend haben arabische Firmen keinen und die arabische Bevölkerung einen noch geringeren Einfluss auf, oder Profitgewinn von der Verwendung dieser Daten. Doch die Lage scheint nicht aussichtslos. Es gibt Handlungsmöglichkeiten, die der arabischen Region erlauben, nicht nur Rezipientin der digitalen Transformation, sondern vermehrt Akteurin zu sein. Und es gibt bereits eine Vielzahl an einzelnen AkteurInnen, Ideen und Entwicklungen, die diese Probleme angehen und das Ruder umlenken, für eine positive und selbstbestimmte Digitalisierung in der arabischen Region. Hier setzt DAN an.

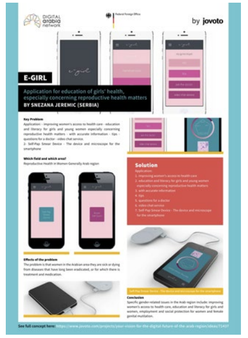
DAN will mehr Anstöße zur digitalen Transformation geben, zur Vernetzung der AkteurInnen im arabischen Raum beitragen und den AkteurInnen in den arabischen Ländern Raum bieten, sich auf die fundamentalen Veränderungen und das Potenzial der Digitalisierung in unterschiedlichen Sphären vorzubereiten. DAN will die Digitalisierung in einem neuen Kontext in der MENA-Region präsentieren, denn oft wird die digitale Transformation dort auf das Thema „Start-ups" reduziert. Arabische AkteurInnen der Digitalisierung eröffnen mit ihren Projekten Experimentierräume für neue Konzepte und Ideen, die auf verschiedenen Ebenen wirken. Dabei verfolgt DAN ein ganzheitliches Konzept und deckt eine Vielfalt an Themen ab: u.a. Arbeit der Zukunft, Datenschutz, digitale Kunst, digitale Freiheit, Fake News, Open Data, Open Source, Bürgerbeteiligung (e-participation), Frauen in MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik), finanzielle und soziale Inklusion durch Tech, Transparenz und Anti-Korruption (Open Government). Um die AkteurInnen zu vernetzen und Lösungen zu kreieren, hat DAN bereits an vielen Schnittstellen angesetzt. Hier die drei wichtigsten Aktionsfelder.

Why a digital Arab network?

DAN was accepted by so many actors in such a short time, because especially in the Arab region the consequences of digitalization could be very devastating or even particularly positive. Increasing robotization could eliminate many jobs, especially in textile manufacturing, as European companies in particular will no longer outsource production to non-European countries in search of cheap labour, but will use robots and avoid transport routes. But also for civil societies, digitalization can mean a radical change, as the blocking of websites or the power struggles, which broke out as a result of the shutdown of the Internet in Sudan in the summer of 2019, have shown. Big data is also a key word when it comes to the question of power in and over the Internet. So far, the largest Internet-based platforms (Facebook, Amazon, etc.) and their data sets are located in Western countries. Accordingly, Arab companies have no influence and the Arab population has even less influence on, or profit from the use of these data. But the situation does not seem hopeless. There are possibilities for action that allow the Arab region not only to be a recipient of the digital transformation, but increasingly an actor. And there are already a multitude of individual actors, ideas and developments that address these problems and turn the tide for a positive and self-determined digitalization in the Arab region. This is where DAN comes in.

DAN wants to give more impetus to digital transformation, contribute to the networking of actors in the Arab region and offer actors in the Arab countries space to prepare for the fundamental changes and the potential of digitization in different spheres. DAN wants to present digitisation in a new context in the MENA region, because the digital transformation there is often reduced to the topic of "start-ups". With their projects, Arab actors in digitization are opening up experimental spaces for new concepts and ideas that are effective at various levels.

DAN pursues a holistic concept and covers a variety of topics, including future work, data protection, digital art, digital freedom, fake news, open data, open source, citizen participation (e-participation), women in MINT subjects (mathematics, computer science, natural sciences and technology), financial and social inclusion through tech, transparency and anti-corruption (open government). In order to network the actors and create solutions, DAN has already started at many interfaces. Here are the three most important fields of action.



Das Mapping – Wer, wo und was?

Das Mapping bildet die bedeutendsten digitalen AkteurInnen aller thematischen Sphären (Kultur, Wirtschaft, Politik, Soziales, Bildung, Technologie) in den Fokusländern ab. Mehr als 1.000 digitale AkteurInnen in oder aus arabischen Ländern wurden insgesamt erfasst. Die Auswertung zeigt interessante Unterschiede zwischen den Ländern auf. Während die meisten Bildungstechnologie-Firmen (Edtech) in Ägypten und Jordanien zu finden sind (Egyptian Knowledge Bank, Edraak und Nafham sind besonders bemerkenswerte Erfolgsgeschichten), sind AkteurInnen der Onlinemedien besonders in Tunesien und im Libanon vertreten. Im Libanon werden Best Practice-Beispiele im Bereich Pressefreiheit durch den DAN-Partner Maharat Foundation aufgegriffen und verbreitet. In Ägypten hingegen sind viele Firmen und erfolgreiche gemeinnützige Initiativen im Gesundheitsbereich (Healthtech) aktiv – wie z.B. Vezeeta, eine Online-Plattform für die Suche, Kontaktierung und Bewertung von ÄrztInnen. Für Jordanien ist Fintech eine sehr relevante Industrie, da die Central Bank of Jordan dort aktiv ist. Im Agrarsektor (Agritech) wurden hervorragende Beispiele in Tunesien registriert (z.B. Ezzayra). Auf DANs Online-Plattform ist das Mapping nun öffentlich verfügbar und erlaubt es den AkteurInnen in der Region, sich zu vernetzen.

Mapping – who, where and what?

Mapping depicts the most important digital actors of all thematic spheres (culture, economy, politics, social affairs, education, technology) in the focus countries. More than 1,000 digital actors in or from Arab countries were covered in total. The evaluation shows interesting differences between the countries. While most educational technology companies (Edtech) can be found in Egypt and Jordan (Egyptian Knowledge Bank, Edraak and Nafham are particularly noteworthy success stories), online media actors are particularly present in Tunisia and Lebanon. In Lebanon, best practice examples in the field of press freedom are taken up and disseminated by the DAN partner Maharat Foundation. In Egypt, on the other hand, many companies and successful non-profit initiatives in the health sector (Healthtech) are active - such as Vezeeta, an online platform for searching, contacting and evaluating doctors. For Jordan, Fintech is a very relevant industry as the Central Bank of Jordan is active there. In the agricultural sector (Agritech), excellent examples have been registered in Tunisia (e.g. Ezzayra). The mapping is now publicly available on DAN's online platform and allows actors in the region to network.

Der Crowdstorm – Ideen für die Zukunft

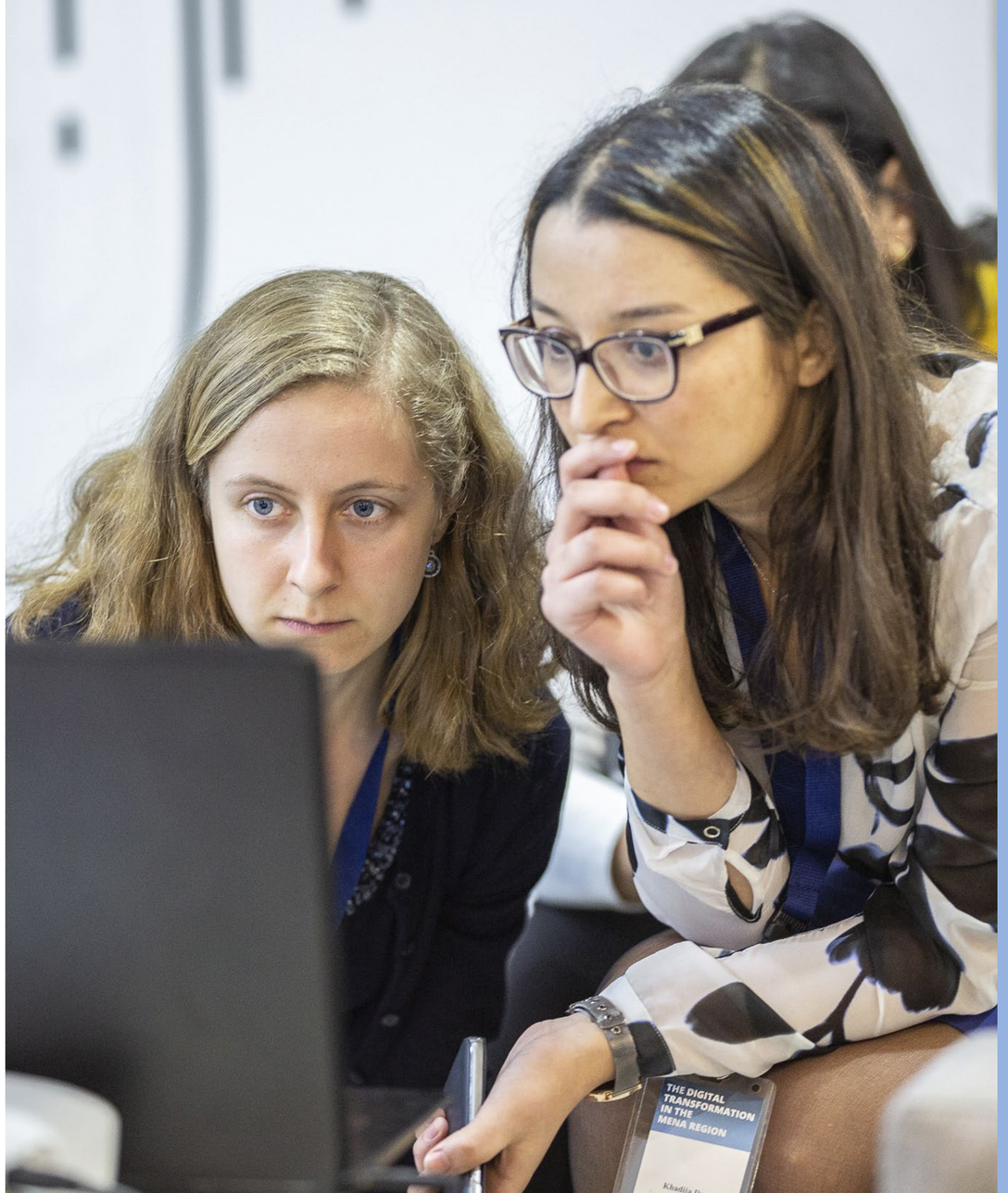
Um die im Zuge der Digitalisierung gebotenen Chancen in konkrete Projekte und Aktionspläne umzusetzen, wurde ein Ideenwettbewerb zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen durchgeführt. Die gewählte Form des Online-"Crowdstorms" ermöglichte eine weite Verbreitung des Aufrufs und die Teilnahme unterschiedlicher kreativer Köpfe. Sowohl unterschiedliche Wohnorte als auch Altersgruppen waren vertreten. Titel und Auftrag waren: „Your vision for the digital future of the Arab World".

Die Beiträge waren qualitativ beeindruckend und vielfältig. So wurden unter anderem Ideen und Anwendungen zu Blockchain-Förderung, Apps mit medizinischen Erklärungen und Tipps für Mädchen und Frauen, Online-Nachhilfekurse, Online-Crowdsourced-Museen, in der Fotos zur Familiengeschichte hochgeladen werden, lokale Radiosendungen, Teleworking-Plattformen für Minderheiten in entlegenen Gebieten, Online-Musikförderung für Kinder, Apps zum Auffinden von Apotheken, die benötigte Medikamente führen, Kontrollmechanismen für Fake News und Möglichkeiten digitaler nachhaltiger Stadtentwicklung eingereicht.

The Crowdstorm – Ideas for the future

In order to translate the opportunities offered by digitisation into concrete projects and action plans, an ideas competition on current social and political challenges was held. The chosen form of the online "crowd storm" enabled the call to be widely disseminated and the participation of various creative minds to take place. Both different places of residence and age groups were represented. Title and mission were: "Your vision for the digital future of the Arab World".

The entries were of impressive quality and varied. Among other things, ideas and applications for blockchain promotion, apps with medical explanations and tips for girls and women, online tutorials, online crowdsourced museums in which photos of the family history are uploaded, local radio broadcasts, teleworking platforms for minorities in remote areas, online music promotion for children, apps for finding pharmacies that carry the required medicines, control mechanisms for fake news and possibilities for digital sustainable urban development were submitted.



Die große Roadshow – Von online auf offline und zurück

Einen großen Anteil am gelungenen Ausbau und der Vernetzung der digitalen Community in der MENA-Region hatte die Road Show. Im Frühjahr 2019 wurden Veranstaltungen in allen sechs Partnerländern durchgeführt. Die Veranstaltungsschwerpunkte wurden in Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen ausgearbeitet. Das Programm spiegelte die Vielfalt von DAN wider. An den Podiumsdiskussionen nahmen lokale, regionale und internationale ExpertInnen teil, die über die Zukunft der Arbeitswelt diskutierten. Bietet Homeoffice mehr Möglichkeiten für Geschlechterparität? Was sind die Qualifikationen, die in der Konkurrenz zu und Zusammenarbeit mit Robotern wichtiger werden? Viele Best-Practice-Beispiele wurden ausgetauscht. „I learn" aus Jordanien stellte vor, wie ihre App Flüchtlingskindern in zentralen Aufnahmestationen Zugang zu Bildung verschafft. In Marokko wurde diskutiert, wie die Interaktion zwischen Zivilgesellschaft und Regierung durch E-Government und Open Data verstärkt werden kann und in Deutschland lag der Schwerpunkt auf der Vernetzung der arabischen Diaspora. Diese Erfolgsgeschichten ermutigten andere AkteurInnen in Bildung und Politik, die Digitalisierung positiv zu nutzen.

The Big Roadshow - From Online to Offline and Back

The Road Show played a major role in the successful expansion and networking of the digital community in the MENA region. In spring 2019, events were held in all six partner countries. The main focus of the events was worked out in cooperation with local institutions. The programme reflected the diversity of DAN. The panel discussions were attended by local, regional and international experts who discussed the future of the world of work. Does homeoffice offer more opportunities for gender parity? What are the skills that are becoming more important in competition and cooperation with robots? Many examples of best practice were exchanged. 'I learn' from Jordan presented how its app gives refugee children access to education in central reception stations. In Morocco, it was discussed how the interaction between civil society and government can be strengthened through e-government and Open Data, and in Germany the focus was on networking the Arab diaspora. These success stories encouraged other actors in education and politics to make positive use of digitisation.

Das nächste Level

Die Ergebnisse der Aktivitäten und Interviews mit DAN-Mitgliedern und ExpertInnen sind auf verschiedenen Kanälen, z.B. LinkedIn, Facebook, Twitter, Youtube und der Homepage www.digitalarabia.network öffentlich zugänglich. So werden immer neue AkteurInnen erreicht. Auch eine wissenschaftliche Analyse des aktuellen Standes der digitalen Entwicklung in den jeweiligen Sphären und Handlungsoptionen wurden hier veröffentlicht.

Bis zum heutigen Tag kann eine positive Zwischenbilanz gezogen werden. Es gelang DAN, einen Anstoß zu einer verstärkten Vernetzung und selbstbestimmten digitalen Transformation im arabischen Raum zu geben: Die arabischen AkteurInnen der Digitalisierung fanden im Digital Arabia Network Möglichkeiten für einen Austausch ihrer Erfahrungen und Erweiterung ihrer Ideen. Insbesondere die ganzheitliche und partizipative Konzeption des Netzwerks begeistert jene, die sich unter DAN zusammenfinden. Für die kommenden Jahre ist geplant, die entstandenen Ideen und Vorhaben voranzutreiben und sich weiter für neue Mitglieder und Ideen zu öffnen.

The next level

The results of the activities and interviews with DAN members and experts are publicly available on various channels, e.g. LinkedIn, facebook, twitter, youtube and on the homepage www.digitalarabia.network . In this way new actors are always reached. A scientific analysis of the current state of digital development in the respective spheres and options for action were also published here.

Until today a positive interim balance can be drawn. DAN succeeded in providing the impetus for increased networking and self-determined digital transformation in the Arab world: In the Digital Arabia Network, the Arab actors of digitalization found opportunities to exchange their experiences and expand their ideas. In particular, the holistic and participatory conception of the network inspires those who come together under DAN. For the coming years, it is planned to enhance the ideas and projects that have emerged and to open up further to new members and ideas.

Dawaj Sminy!
Lass uns verändern!
Dawaj Sminy!
Let us change!

III

Dawaj Sminy!
Lass uns verändern!
Dawaj Sminy!
Let us change!

10 REDUCED INEQUALITIES

17 PARTNERSHIPS FOR THE GOALS

Zukunftsperspektiven im eigenen Land. Für die ukrainische Jugend nach dem Scheitern der Euromaidanbewegung und der Wahl eines politisch unerfahrenen Fernsehstars zum Staatsoberhaupt keine Selbstverständlichkeit. Um sich für Veränderungen in ihrem Land einzusetzen, benötigen junge, engagierte UkrainerInnen heute umso mehr Vorbilder, MentorInnen und MitstreiterInnen. Das Programm „Dawaj Sminy!" unterstützt „changemaker" in ländlichen Regionen fernab der etablierten Zivilgesellschaft, ihren Anliegen Gehör zu verschaffen und bürgerschaftliches Engagement in ihren Gemeinden zu fördern.

Am 21. April 2019 wurde der Schauspieler und Komiker Volodymyr Selenskyj zum Staatsoberhaupt der Ukraine gewählt. Drei Monate später gelang es seiner bis dato kaum bekannten Partei, Sluha Narodu (Diener des Volkes), als erster Partei in der Geschichte der Ukraine, die absolute Mehrheit der Sitze im Parlament zu erlangen. Damit reiht sich die Ukraine in den Kreis ihrer osteuropäischen Nachbarländer ein, deren Führungen die Unterstützung der Bevölkerung mit Hilfe des populistischen Erfolgsrezepts einfache Antworten auf schwierige Fragen zu geben, erlangen konnten. Ein tiefes Misstrauen der Bevölkerung gegenüber der etablierten Politik spricht aus der Wahl des politisch unerfahrenen Zalenskys. Davon nicht ausgenommen: die ukrainische Jugend.

29 Jahre nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion prägen Politikverdrossenheit und Pessimismus das Lebensgefühl vieler junger UkrainerInnen. Knapp die Hälfte der jungen Menschen im Osten des Landes erwartet keine Verbesserung ihrer Lebensverhältnisse in der Zukunft. Dabei ist es die innovative Kraft der Jugend, die gesellschaftlichen Wandel herbeiführt, Reformen vorantreibt und maßgeblich zum Aufbau einer pluralistischen Gesellschaft beiträgt.

Future perspectives in your own country. Not a matter of course for the Ukrainian youth after the failure of the Euromaidan movement and the election of a politically inexperienced television star as head of state. In order to work for change in their country, young, committed Ukrainians today need even more role models, mentors and comrades-in-arms. The programme "Dawaj Sminy!" supports "changemakers" in rural regions far away from the established civil society to make their concerns heard and to promote civic engagement in their communities.

On 21 April 2019, actor and comedian Volodymyr Zelensky was elected head of state of Ukraine. Three months later his hitherto little-known party, Sluha Narodu (Servant of the People), was the first party in the history of Ukraine to achieve an absolute majority of seats in parliament. Ukraine thus joins the ranks of its Eastern European neighbours, whose leaders have been able to gain the support of the population with the help of the populist recipe for success of providing simple answers to difficult questions. The politically inexperienced Zalensky speaks to a deep distrust of the population towards the established politics . The Ukrainian youth is not exempt from this.

29 years after the collapse of the Soviet Union, disenchantment with politics and pessimism characterize the attitude of many young Ukrainians to life. Almost half of the young people in the east of the country do not expect their living conditions to improve in the future. It is the innovative power of youth that brings about social change, pushes reforms and contributes significantly to the building of a pluralistic society.

Dass die ukrainische Jugend dazu fähig ist, hat sie bereits bewiesen: In der fragilen Zeit der Euromaidanrevolution entwickelte sich eine bis dato unbekannte Dynamik freiwilligen Engagements. Seitdem übernehmen neue AkteurInnen auch in anderen Landesteilen die Aufgaben des geschwächten Staates. Die auf dem Maidan geschöpften Hoffnungen und Empowerment-Erfahrungen der jungen UkrainerInnen aufrechtzuerhalten, könnte die entscheidende Weichenstellung für die politische Entwicklung der Ukraine darstellen.

Im zweitgrößten Flächenstaat Europas konzentriert sich das zivilgesellschaftliche Leben fast ausschließlich auf die Hauptstadt. Von den ländlichen Gebieten der Zentralregionen aus sind die Reisewege ins Zentrum vergleichsweise kurz. Hier, im Schatten Kiews, hat sich eine lokale Zivilgesellschaft kaum entwickelt. Weiter entfernt, in den Kleinstädten und Dörfern im Süden und Osten der Ukraine ist die Anbindung an die Hauptstadt schlechter, aber auch dort ist die zivilgesellschaftliche Landschaft wenig ausgeprägt. Jenseits Kiews sind Vorbilder und MitstreiterInnen für UkrainerInnen, die sich engagieren wollen, zumeist ausschließlich über das Internet und soziale Medien zu erreichen. Anknüpfungspunkte, um ihre gesellschaftlichen Anliegen in bürgerschaftliches Engagement umzusetzen, sind in den lokalen Gemeinden der ländlichen Regionen oftmals nicht oder nur kaum zu finden.

Gemeinsam mit der ukrainischen NRO „Open Space" entwickelte Global Project Partners e.V. 2018 das Programm „Dawaj Sminy!" – ukrainisch für „Lass uns verändern!", um junge Ukrainer und Ukrainerinnen aus dem Süden und Osten des Landes dabei zu unterstützen, ihre gesellschaftspolitischen Anliegen in ihren Heimatdörfern und Kleinstädten in politische oder soziale Initiativen umzusetzen. Im Jahr 2019 nahmen dann vor allem junge Menschen aus den ländlichen Gebieten der Zentralregionen rund um Kiew teil. In einer Workshopreihe zum Thema „öffentliche Einflussnahme" (public advocacy) wurde den Dawaj Sminy!-Fellows das notwendige Wissen, die Fertigkeiten und Kontakte vermittelt, die sie benötigen, um sich gewinnbringend für ihre sozialen oder gesellschaftspolitischen Anliegen einzusetzen. Entlang praktischer Aufgaben, welche die Teilnehmenden zwischen den einzelnen Workshops zu erfüllen hatten, entwickelten sie aus ihren Anliegen gesellschaftspolitische oder soziale Initiativen, die sie im Zuge des Projekts gemeinsam realisierten.

It has already proved that Ukrainian youth is capable of this: During the fragile period of the Euromaidan revolution, a hitherto unknown dynamic of voluntary commitment developed. Since then, new actors in other parts of the country have taken over the tasks of the weakened state. Maintaining the hopes and empowerment experiences of the young Ukrainians created on the Maidan could represent the decisive course for the political development of Ukraine.

In Europe's second largest territorial state, civil society life is concentrated almost exclusively in the capital. From the rural areas of the central regions, the travel distances to the centre are comparatively short. Here, in the shadow of Kiev, a local civil society has hardly developed. Further away, in the small towns and villages in the south and east of Ukraine, the connection to the capital is worse, but even there the civil society landscape is less pronounced. Beyond Kiev, role models and comrades-in-arms for Ukrainians who want to get involved can usually only be reached via the Internet and social media. In the local communities of rural regions, it is often difficult or impossible to find points of contact to translate their social concerns into civic commitment.

Together with the Ukrainian NGO "Open Space" Global Project Partners e.V. developed the programme "Dawaj Sminy!" in 2018. Ukrainian for "Let us change", to support young Ukrainians from the south and east of the country in translating their socio-political concerns into political or social initiatives in their home villages and small towns. In 2019, it was mainly young people from the rural areas of the central regions around Kiev who took part. In a series of workshops on "public advocacy", the Dawaj Sminy! fellows were given the necessary knowledge, skills and contacts that they need in order to make a profitable contribution to their social or socio-political concerns. Along practical tasks, which the participants had to fulfil between the individual workshops, they developed socio-political or social initiatives from their concerns, which they jointly realised in the course of the project.

The Fellows started with a survey and visualization of the needs of their home community with the help of design thinking and the organization of a personal activity plan "My Hour of Change" (#ГодинаЗмін).

Den Anfang machten die Fellows mit einer Erhebung und Visualisierung des Bedarfs ihrer Heimatgemeinde mit Hilfe des Design-Denkens und der Organisation eines persönlichen Aktivitätenplans "My Hour of Change" (#ГодинаЗмін). Bereits nach dem ersten Workshopwochenende im August 2018 wurden mehr als ein Dutzend Initiativen in 29 Kleinstädten und Dörfern in der Ostukraine angestoßen: Die jungen UkrainerInnen initiierten eine Informationskampagne zu lokalen Selbstverwaltungsorganen in Chernihivka, eine Recyclinginitiative in Slovyansk, Cherkaske und Teplodar, ein Treffen mit Schulkindern zur Einführung eines Debattierwettbewerbs in Voznesensk und viele weitere Aktivitäten, als Antwort auf den jeweiligen lokalen Bedarf an bürgerschaftlichem Engagement. Die MentorInnen um Open Space begleiteten, berieten und unterstützten die Umsetzung der Initiativen entlang weiterer praktischer Aufgabenstellungen. Zudem erhielt jede Gruppe die Aufgabe, gemeinsam eine Veranstaltung zur Interaktion mit der Öffentlichkeit durchzuführen. So entstanden im weiteren Programmverlauf eine Aufklärungsveranstaltung zum Thema Verkehrssicherheit und eine Veranstaltung zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Belange von Menschen mit Behinderung. Entscheidend für ein erfolgreiches gesellschaftspolitisches Engagement ist es vor allem, Kontakte zu knüpfen, Allianzen zu bilden und MitstreiterInnen und UnterstützerInnen zu finden. Für die Arbeit mit dem zweiten Jahrgang Dawaj Sminy! ab Sommer 2019 wurden deswegen die Mobilisierung und das Empowerment von UnterstützerInnen stärker in den

Already after the first workshop weekend in August 2018, more than a dozen initiatives were launched in 29 small towns and villages in Eastern Ukraine: The young Ukrainians initiated an information campaign on local self-government bodies in Chernihivka, a recycling initiative in Slovyansk, Cherkaske and Teplodar, a meeting with schoolchildren to launch a debate competition in Voznesensk and many other activities in response to local needs for civic engagement. The mentors around Open Space accompanied, advised and supported the implementation of the initiatives along further practical tasks. In addition, each group was given the task of jointly organising an event for interaction with the public. In the course of the programme, an information event on road safety and an event to sensitise the public to the concerns of people with disabilities were organised.

The key to a successful socio-political commitment is above all to establish contacts, form alliances and find fellow campaigners and supporters. For the work with the second year Dawaj Sminy! from summer 2019 onwards, the mobilisation and empowerment of supporters was therefore moved more into the focus of the project measures. Together with a circle of supporters, the Fellows applied for a workshop in their home communities. In a fictitious scenario, the interaction with local authorities was simulated and the community was strengthened to stand up for its interests.

Especially for young people who come from regions with weak civil society structures, an exchange with role models and mentors, actors to whom they ask questions and whose experiences they can benefit from, is of particular importance. In the course of the project not only successful entrepreneurs, activists and representatives of civil society were invited to lectures and discussions; the group also visited relevant civil society initiatives and projects and networked regionally.

Fokus der Projektmaßnahmen gerückt. Gemeinsam mit einem Kreis aus UnterstützerInnen bewarben sich die Fellows um die Durchführung eines Workshops in ihren Heimatortschaften. In einem fiktiven Szenario wurde die Interaktion mit lokalen Behörden nachgespielt und die Gemeinde beim Eintreten für ihre Belange gestärkt.

Gerade für junge Menschen, die aus Regionen mit schwach ausgeprägten zivilgesellschaftlichen Strukturen stammen, ist zudem ein Austausch mit Vorbildern und MentorInnen, AkteurInnen, denen sie Fragen stellen und von deren Erfahrungen sie profitieren können, von besonderer Bedeutung. Im Zuge des Projekts wurden deswegen nicht nur erfolgreiche UnternehmerInnen, AktivistInnen und VertreterInnen der Zivilgesellschaft zu Vorträgen und Gesprächen eingeladen; die Gruppe besuchte darüber hinaus relevante zivilgesellschaftliche Initiativen und Projekte und vernetze sich regional.

Motivation konnten die Fellows auch aus der internationalen Vernetzung schöpfen. Im Rahmen einer Studienreise nach Berlin tauschte sich eine Auswahl an Teilnehmenden mit VertreterInnen der deutschen Zivilgesellschaft aus und lernte die unterschiedlichen Zielstellungen, Organisationsformen und -grade, sowie die Instrumente und Aktionsformen der Einflussnahme der Berliner Zivilgesellschaft kennen. Zudem waren die Begegnungen in Berlin als Best-Practice-Beispiel des demokratischen und aufklärerischen Potenzials neuer, digitaler Medien von Bedeutung. Für die Teilnehmenden aus ländlichen Gebieten mit kaum oder wenig

The Fellows were also motivated by international networking. During a study trip to Berlin, a selection of participants exchanged views with representatives of German civil society and became acquainted with the various objectives, organisational forms and degrees, as well as the instruments and forms of action of influencing Berlin civil society. In addition, the meetings in Berlin were important as best practice examples

zivilgesellschaftlichen Strukturen bietet das Internet oftmals die einzige Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten zu vernetzen und sich Gehör zu verschaffen. Der Austausch mit Organisationen aus dem Feld der E-Demokratie bestärkte die jungen Menschen darin, die Möglichkeiten der Online-Welt stärker für ihre Zwecke einzusetzen und sich transnational zu vernetzen. Ein besonderer Fokus lag zudem auf der historischen Kontextualisierung der Organisationsentwicklung und zivilgesellschaftlichen Arbeit der deutschen GesprächspartnerInnen. So konnten die Fellows von den Erfahrungen der deutschen AkteurInnen bei der Wiederherstellung einer starken Zivilgesellschaft und ihrer Rolle beim Aufbau einer pluralistischen Gesellschaft und wehrhaften Demokratie profitieren. Die erfolgreiche deutsche Erfahrung ermutigte die Teilnehmenden, im ukrainischen Kontext Herausforderungen die Stirn zu bieten und Hindernisse zu überwinden.

Insgesamt initiierten die Fellows des Jahrgangs 2018 und 2019 33 Initiativen in kleinen Städten und Dörfern in ländlichen Gebieten, in denen bis dato noch kaum zivilgesellschaftliches Leben vorhanden war. Mit der Einbindung ihrer Gemeinde in die Umsetzung ihrer Veranstaltungen und Kampagnen, Debatten, Aufräum-, Umbau- und Revitalisierungsaktionen entwickelten sich die jungen Menschen in lokale „changemaker", deren Beispiel über ihre Gemeinden hinaus UkrainerInnen zu bürgerschaftlichem Engagement motiviert. Von nun an werden sie die Vorbilder und AnsprechpartnerInnen für junge Menschen ihrer Region sein. Dawaj Sminy! Lass uns verändern!

of the democratic and educational potential of new digital media. For participants from rural areas with little or no civil society structures, the Internet is often the only way to network with like-minded people and make their voices heard. The exchange with organisations from the field of e-democracy encouraged young people to make greater use of the opportunities offered by the online world for their own purposes and to network transnationally. A special focus was also placed on the historical contextualisation of organisational development and civil society work of the German interlocutors. Thus, the Fellows were able to benefit from the experiences of German actors in restoring a strong civil society and their role in building a pluralistic society and a fortified democracy. The successful German experience encouraged the participants to face challenges and overcome obstacles in the Ukrainian context.

Overall, the 2018 and 2019 the Fellows initiated 33 initiatives in small towns and villages in rural areas where civil society life had hardly existed until then. With the involvement of their community in the implementation of their events and campaigns, debates, clean-up, reconstruction and revitalisation activities, the young people developed into local "changemakers", whose example motivates Ukrainians beyond their communities to become involved citizens. From now on, they will be role models and contact persons for young people in their region. Dawaj Sminy! Let us change!

„Veränderungen beginnen in Dir."

"Changes begin from within you."

Die tunesische Zivilgesellschaft im Aufbruch
Tunisian civil society on the move

IV

Die tunesische Zivilgesellschaft im Aufbruch
Tunisian civil society on the move

In Kef und Tataouine werden Brücken zwischen Politik und Bevölkerung geschlagen, um mehr politische Partizipation der tunesischen Bevölkerung in benachteiligten Regionen zu ermöglichen.

Unter den Ländern, deren Bevölkerung im Zuge der „Umbrüche" gegen autokratische Herrschaft, für mehr politische Teilhabe und bessere Zukunftsperspektiven auf die Straße gegangen ist, gilt Tunesien als Musterbeispiel des Transformationsprozesses. Dabei steht das Land acht Jahre nach dem Sturz Ben Alis vor gewaltigen politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen.

Die große Hoffnung der TunesierInnen, dass die Demokratisierung des Landes zu einer stabilen Wirtschaftslage und mehr politischer Teilhabe führen wird, ist noch nicht in Erfüllung gegangen. Gerade in den benachteiligten Regionen im Landesinneren ist die Arbeitslosigkeit hoch und der Zugang zu den politischen EntscheidungsträgerInnen im fernen Tunis gering.

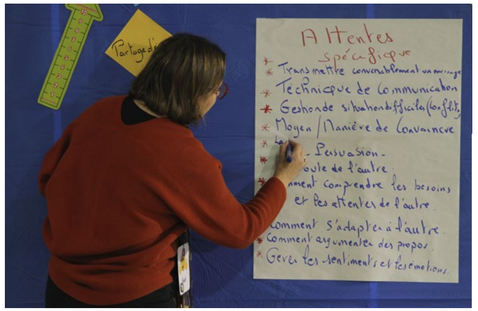
Die im Jahre 2014 verabschiedete neue Verfassung Tunesiens sieht eine Dezentralisierung der Staatsgewalt vor. Die Abgabe von Verantwortlichkeiten an die Regionalverwaltungen soll gerade benachteiligte Regionen mehr in den politischen Prozess einbinden und die Teilhabe ihrer BewohnerInnen stärken. Mit dem „Local Authority Code" wurde eine Handlungsanleitung für die neuen Gemeinderatsmitglieder erlassen, die im Zuge der ersten Lokalwahlen nach der Revolution im Jahr 2018 ihr Amt antraten. Er verpflichtet die Verantwortlichen in den Regionen zu einer Amtsausführung, die den BürgerInnen weitreichende Partizipationsmöglichkeiten einräumt und Teilhabe fördert. In einem Land wie Tunesien, in dem politische Beteiligung über Jahrzehnte hinweg inexistent oder

In Kef and Tataouine, bridges are being built between politics and the population in order to facilitate greater political participation by the Tunisian population in disadvantaged regions.

Among the countries whose population took to the streets in the course of the "upheavals" against autocratic rule, for more political participation and better prospects for the future, Tunisia is regarded as a prime example of the transformation process. Eight years after the fall of president Ben Ali, the country faces enormous political and economic challenges.

The Tunisians' great hope that the democratization of the country will lead to a stable economic situation and more political participation has not yet been fulfilled. Especially in the disadvantaged regions inland, unemployment is high and access to political decision-makers in distant Tunis low.

Tunisia's new constitution, adopted in 2014, provides for the decentralization of state power. The transfer of responsibilities to the regional administrations should involve disadvantaged regions more in the political process and strengthen the participation of their inhabitants. With the "Local Authority Code", instructions were issued for the new municipal council members who took office in the course of the first local elections after the revolution in 2018. It obliges those responsible in the regions to carry out their duties in such a way that citizens are given far-reaching opportunities to participate and are encouraged to do so. In a country like Tunisia, where political participation has been non-existent or dangerous for decades, this is no easy task. Mistrust of the elite and the state prevails everywhere. In order to close this trust



gefährlich war, ist dies keine leichte Aufgabe. Misstrauen gegenüber der Elite und dem Staat herrscht allen Ortens vor. Um diese Vertrauenslücke zu schließen und die Beteiligung der Tunesierinnen und Tunesier an den Angelegenheiten ihrer Region zu stärken, bedarf es einer starken Zivilgesellschaft, die das Vertrauen der Menschen genießt und Brücken zwischen den BürgerInnen und ihren politischen VertreterInnen schlagen kann. In den meisten Regionen existieren junge, wenn auch meist fragile zivilgesellschaftliche Institutionen, die Zugang zur lokalen Bevölkerung haben.

Kef, an der Grenze zu Algerien und Tataouine ganz im Süden des Landes sind zwei Regionen, in denen die Menschen seit der Revolution kaum eine Verbesserung ihrer Lebensbedingungen erfahren haben. Die Jugendarbeitslosigkeit ist hoch, die Infrastruktur marode und das politische Geschehen in der Hauptstadt fern. Auch nach den Lokalwahlen gestaltet sich der Austausch zwischen den Gemeinderatsmitgliedern und der lokalen Bevölkerung weiterhin holprig. Lokale NGOs in Kef und Tataouine, wie die Association Femme et Citoyenette (AFC, Kef) und das Hilfswerk International Tunisia (HWI, Tataouine), sind jedoch gut vernetzt und genießen das Vertrauen der Bevölkerung. Um in dem sozioökonomisch schwachen Umfeld von Kef und Tataouine alle gesellschaftlichen AkteurInnen am Wandel teilhaben zu lassen, auf soziale Befähigung, wirtschaftliche Modernisierung und eine funktionierende Demokratie hinzuwirken, benötigen sie allerdings fachliche Unterstützung und Ressourcen.

Im Rahmen eines vom Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland über das Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) finanzierten Projekts wurden gemeinsam mit den lokalen Organisationen AFC und HWI Projektaktivitäten zur Stärkung der Teilhabe der lokalen Bevölkerung durchgeführt.

Nur einer starken Zivilgesellschaft, die das Vertrauen der Bevölkerung genießt, kann es gelingen, die Menschen zu ermutigen, ihre politischen Rechte aktiv wahrzunehmen.

gap and strengthen the participation of Tunisians in the affairs of their region, a strong civil society is needed that enjoys the trust of the people and can build bridges between the citizens and their political representatives. In most regions, there are young, though mostly fragile, civil society institutions that have access to the local population.

Kef, which is on the border with Algeria and Tataouine, which is in the very south of the country, are two regions in which people have hardly experienced any improvement in their living conditions since the revolution. Youth unemployment is high, the infrastructure is dilapidated and the political events in the capital far away. Even after the local elections, the exchange between local council members and the local population continues to be bumpy. Local NGOs in Kef and Tataouine, such as Association Femme et Citoyenette (AFC, Kef) and Hilfswerk International Tunisia (HWI, Tataouine), are well networked and enjoy the trust of the population. However, in order to allow all social actors to participate in change in the socio-economically weak environment of Kef and Tataouine, to work towards social empowerment, economic modernisation and a functioning democracy, professional support and resources are needed.

As part of a project financed by the Federal Foreign Office of Germany through the Institute for Foreign Cultural Relations (ifa), local organisations AFC and HWI worked together to strengthen the participation of the local population.

Only a strong civil society that enjoys the trust of the population can succeed in encouraging people to actively exercise their political rights.

Für TunesierInnen war politische Beteiligung über Jahrzehnte hinweg inexistent oder gefährlich. Eine tiefsitzende Verunsicherung zieht sich durch alle gesellschaftlichen Schichten und ist nicht ohne weiteres aufzulösen.

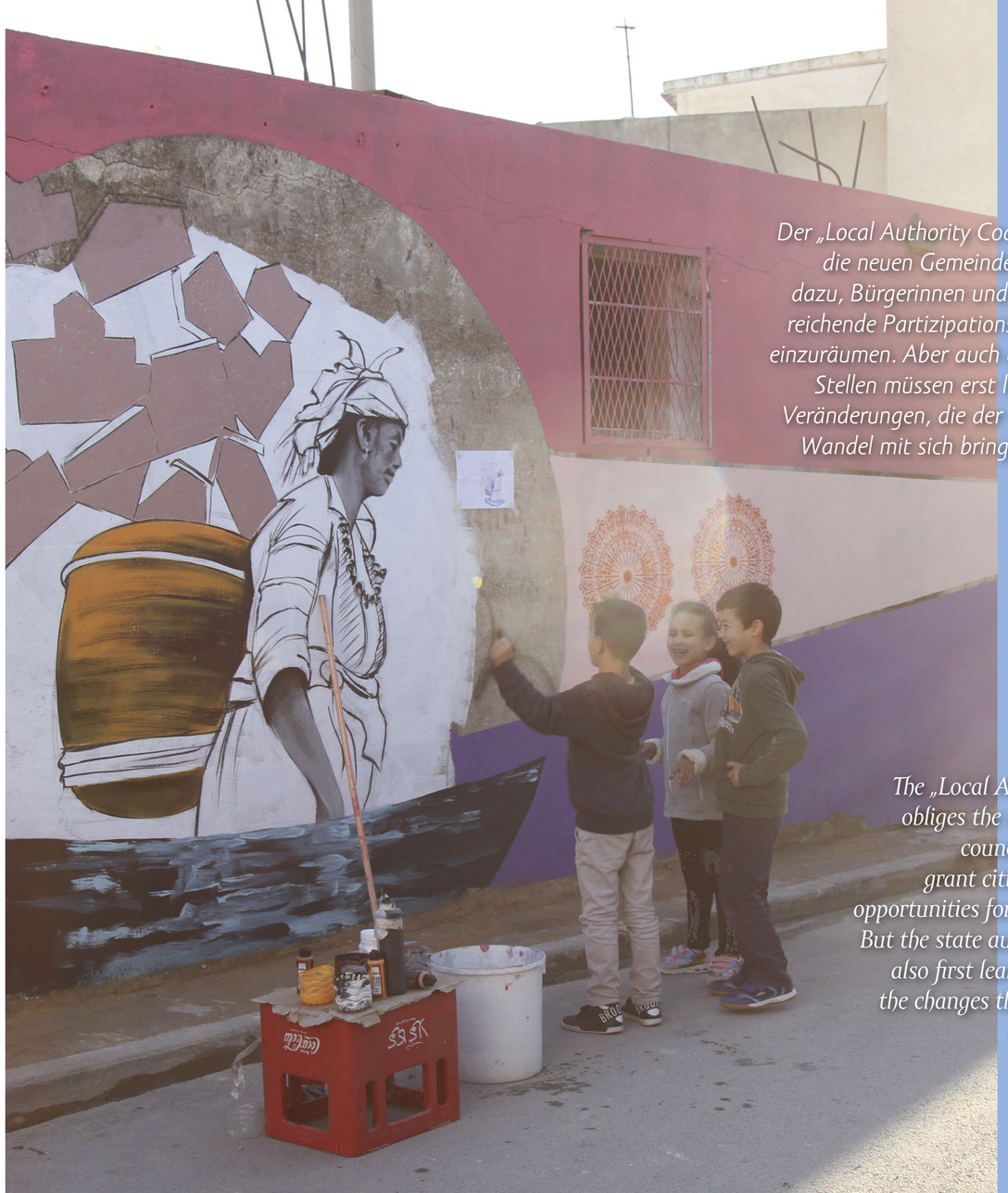
For Tunisians, political participation was non-existent or dangerous for decades. A deep-seated insecurity runs through all social strata and cannot be easily resolved.

Im Zuge von Workshops, Trainings und Veranstaltungen wurden die verschiedenen Segmente der lokalen Bevölkerung dazu befähigt, stärker am politischen Prozess teilzunehmen: Workshops zur Förderung der politischen Teilhabe von Frauen, Trainings für lokale MedienmacherInnen und InfluencerInnen, ein Graffitiworkshop und -Festival für die Einbindung der Jugend, sowie Maßnahmen zur Professionalisierung der lokalen zivilgesellschaftlichen Institutionen. Des Weiteren fanden Trainings für die lokalen Verwaltungen und EntscheidungsträgerInnen statt, um diese dabei zu unterstützen, stärker auf die Anliegen und Bedürfnisse der Menschen in ihren Regionen einzugehen. Bei allen Projektaktivitäten wurde im Zuge von Treffen zwischen den Teilnehmenden und dem Gemeinderat der Austausch zwischen der lokalen Bevölkerung und ihren politischen VertreterInnen gefördert.

Gemeinsam mit den lokalen NGOs AFC und HWI ist es gelungen, die Bevölkerung zu aktivieren, sie über ihre Rechte aufzuklären und zu befähigen, am politischen Prozess teilzuhaben. Im Zuge der Sensibilisierung der politischen VertreterInnen und ihres verwaltenden Apparats konnten Vertrauen aufgebaut und erste Brücken zwischen der Bevölkerung und der lokalen politischen Elite in Kef und Tataouine geschlagen werden.

Through workshops, training sessions and events, various segments of the local population were empowered to participate more strongly in the political process: Workshops to promote the political participation of women, training for local media makers and influencers, a graffiti workshop and a festival for the integration of young people, as well as measures to professionalise local civil society institutions. Training was also provided for local administrations and decision-makers to help them better respond to the concerns and needs of people in their regions. In all project activities, the exchange between the local population and their political representatives was promoted through meetings between the participants and the local council.

Together with the local NGOs AFC and HWI, it has been possible to activate the population, educate them about their rights and enable them to participate in the political process. During the course of raising awareness of the political representatives and their administrative apparatus, it was possible to build trust and create initial bridges between the population and the local political elite in Kef and Tataouine.



Der „Local Authority Code“ verpflichtet die neuen Gemeinderatsmitglieder dazu, Bürgerinnen und Bürgern weitreichende Partizipationsmöglichkeiten einzuräumen. Aber auch die staatlichen Stellen müssen erst lernen, mit den Veränderungen, die der demokratische Wandel mit sich bringt, umzugehen.

The „Local Authority Code“ obliges the new municipal council members to grant citizens extensive opportunities for participation. But the state authorities must also first learn to deal with the changes that democratic change brings.

Modernisierung der ukrainischen Abfallwirtschaft

Modernisation of the Ukrainian waste management system

V

Modernisierung der ukrainischen Abfallwirtschaft

Modernisation of the Ukrainian waste management system

Seit 2014 befindet sich die Ukraine in einem politischen und gesellschaftlichen Umbruch. Die im selben Jahr durch die ukrainische Regierung initiierten Reformen zur Dezentralisierung haben eine Modernisierung des Landes durch Empowerment der lokalen Gemeinden zum Ziel. Um die Reformbemühungen der UkrainerInnen zu unterstützen, organisierte GPP in Kooperation mit dem Lemberger Business Support Center Newbiznet im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) ein Projekt unter dem Titel „Innovative Lösungen Für Siedlungsabfälle im Rahmen der ukrainischen Dezentralisierungsreformen" in den Jahren 2017 und 2018.

Im Zuge des Projektes reisten acht politische EntscheidungsträgerInnen aus Lemberg für eine Woche nach Nordrhein-Westfalen, um die deutsche Abfallwirtschaft kennenzulernen. GPP stellte ein umfangreiches Programm zusammen, während dessen die Teilnehmenden zahlreiche moderne Betriebe und Anlagen besuchten. Im Laufe der Besuche wurden unterschiedliche Modelle und Lösungen für die Herausforderungen, die mit der Etablierung einer nachhaltigen Abfallwirtschaft einhergehen, präsentiert.

Die Ergebnisse und neuerworbenen Kenntnisse über Organisation, Struktur und Finanzierung einer nachhaltigen Abfallwirtschaft stellten die ukrainischen Teilnehmenden während der Konferenz zum Thema „Saubere Umwelt – Gesundes Leben. Deutsche Erfahrungen aus der Abfallwirtschaft. Empfehlungen für die Ukraine" in Lemberg vor. Über 100 VertreterInnen der lokalen und interregionalen Verwaltung, Unternehmen, Wissenschaft sowie Zivilgesellschaft aus Deutschland und der Ukraine nahmen an der Konferenz teil.

Ukraine has been undergoing political and social upheaval since 2014. The decentralization reforms initiated by the Ukrainian government in the same year were aimed at modernizing the country by empowering local communities. To support the reform efforts of Ukrainians, GPP, in cooperation with the Lviv Business Support Center Newbiznet, organised a project on behalf of the Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation and Nuclear Safety (BMU) entitled "Innovative solutions for municipal solid waste in the context of Ukrainian decentralisation reforms" in 2017 and 2018.

During the course of the project, eight political decision-makers from Lviv travelled to North Rhine-Westphalia for a week to get to know the German waste industry. GPP put together an extensive programme during which the participants visited numerous modern plants and facilities. In the course of the visits, different models and solutions for the challenges associated with the establishment of sustainable waste management were presented.

The Ukrainian participants presented the results and newly acquired knowledge on the organisation, structure and financing of sustainable waste management during the conference on "Clean Environment – Healthy Living. German experiences in waste management. Recommendations for Ukraine" in Lviv. More than 100 representatives of local and interregional administration, business, science and civil society from Germany and Ukraine took part in the conference.

Die deutschen Erfahrungen mit der Modernisierung eines Abfallwirtschaftssystems und ihre Relevanz für den heutigen ukrainischen Reformprozess wurden lebhaft mit den angereisten deutschen ExpertInnen während zweier Diskussionsrunden erörtert. Darüber hinaus konnten die deutschen ExpertInnen ihr Fachwissen über notwendige gesetzliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen für den Beginn einer Transformation der ukrainischen Abfallwirtschaft zu einer Kreislaufwirtschaft an die ukrainischen EntscheidungsträgerInnen weitergeben. Deutsche Unternehmen aus der Abfallwirtschaft stellten ihr Know-how und ihre nachhaltigen technologischen Lösungen vor, die diesen Transformationsprozess erleichtern und fördern könnten.

The German experiences with the modernisation of a waste management system and its relevance for today's Ukrainian reform process were vividly discussed with the German experts during two discussion rounds. In addition, the German experts were able to pass on their expertise on the necessary legal and economic framework conditions for the start of a transformation of the Ukrainian waste management sector into a closed-loop economy to the Ukrainian decision-makers. German waste management companies presented their know-how and sustainable technological solutions that could facilitate and promote this transformation process.

„Eine der wichtigsten Aufgaben ist es, einen Dialog zwischen der Zivilgesellschaft, Bürgerinnen und Bürgern und der Stadtverwaltung zu ermöglichen."

DARIYA MELLING
PROJEKTMANAGERIN, KIEWER DIALOG

"One of the most pressing tasks is to foster dialogue between civil society, citizens and the city`s administration."

DARIYA MELLING,
PROJECTMANAGER, KIEWER DIALOG

„Aus meiner Sicht muss die Einwicklung der Abfallwirtschaft in der Ukraine auf zwei Säulen aufbauen. Das bedeutet, dass AbfallerzeugerInnen, also die Bürgerinnen und Bürger, für Abfall Geld bezahlen und mit diesem Geld können dann langsam die Technologien entwickelt werden, um die Abfälle zu behandeln ."

DR. THOMAS BÖNING, INFA GMBH

"In my opinion, the development of waste management in Ukraine must be based on two pillars. This means that waste producers, i.e. the citizens, pay money for waste, and with this money the technologies to treat the waste can then be slowly developed."

DR. THOMAS BÖNING, INFA GMBH

Zusammen sind wir grenzenlos

Together we are boundless

VI

Das TAMEB Kunsthandwerkprojekt in Istanbul
TAMEB Handicraft Project Istanbul

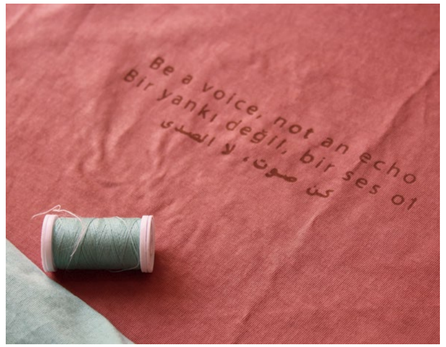
4 QUALITY EDUCATION

5 GENDER EQUALITY

12 RESPONSIBLE CONSUMPTION AND PRODUCTION

Von Oktober 2016 bis April 2019 führte Global Project Partners (GPP) ein Qualifizierungsprojekt im Bereich Kunsthandwerk durch, das syrische geflüchtete und türkische Frauen in Istanbul dabei unterstützt, sich einen besseren Lebensunterhalt zu verdienen.

Das TAMEB-Projekt („Deutsch-türkische Partnerschaft zur beruflichen Qualifizierung") wird gefördert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung via sequa gGmbH und vor Ort mit zwei türkischen NGOs durchgeführt: „Small Projects Istanbul" (SPI) und "The Foundation for the Support of Women's Work (KEDV)". Sowohl die syrischen Frauen von SPI, als auch die türkischen Frauen der Kooperativen des KEDV-Netzwerks, „Ilk Adim"- und „Harmoni", waren die direkte Zielgruppe des Projekts.



Die Trainees nahmen an einer großen Anzahl von Trainings teil. Eine internationale Designerin entwickelte eine Heim- und Textilkollektion, welche die Frauen von SPI, der Ilk Adim- und der Harmoni-Kooperative mit Unterstützung der Designerin umsetzten. Die Produktlinie umfasste eine ganze Taschenkollektion, T-Shirts, Schals, Schmuck und Heimaccessoires wie beispielsweise Kissen, die mit großem Erfolg zwei Mal auf der internationalen B2C-Messe „Bazaar Berlin" in den Jahren 2017 und 2018 verkauft wurden.

From October 2016 until April 2019, Global Project Partners (GPP) implemented a qualification programme in the field of handicraft skills that supported Syrian refugee and Turkish women residing in Istanbul in gaining a better livelihood.

The TAMEB project ("German-Turkish Partnership for Vocational Education") is funded by the Federal Ministry for Economic Cooperation and Development (BMZ) via sequa gGmbH and implemented locally together with two Turkish NGOs: "Small Projects Istanbul" (SPI) and "the Foundation for the Support of Women's Work (KEDV)". Both the Syrian women of SPI, as well as the Turkish women of the KEDV network cooperatives "Ilk Adim" and "Harmoni", were the direct target group of the project.

The trainees participated in a wide range of activities. An international designer developed a home and textile collection, which the women of SPI, Ilk Adim and Harmoni Kadin Cooperative implemented with the designer's support. The product line comprised of a whole bag collection, T-shirts, scarfs, jewellery and home accessories like cushions, and they were sold with great success twice at the international B2C fair "Bazaar Berlin" in 2017 and 2018.

Dank der Unterstützung von TAMEB verbesserten die Gruppen ihre technische Ausstattung und erhielten von lokalen ExpertInnen Trainings im Nähen, Weben, Bedrucken und Färben von Textilien. Die zusätzliche Vermittlung von Soft Skills in Grundzügen des UnternehmerInnentums, interkultureller Kompetenz, Bepreisung und Verkauf förderte das unternehmerische Denken der Teilnehmerinnen. Darüber hinaus war die Integration der syrischen Neuankömmlinge ein wichtiges Ziel von TAMEB. Deshalb wurden Trainings zur sozialen Integration und Sprachkurse organisiert. Im Laufe von drei Jahren TAMEB wurden rund 400 Frauen von den oben genannten Aktivitäten berührt.

Wie bewerten unsere türkischen Partner das Projekt? Und wie ist es für eine in Kenia lebende, dänische Designerin, mit syrischen und türkischen Kunsthandwerkerinnen zusammenzuarbeiten? Unsere Interviews gewähren den LeserInnen tiefere Einblicke.

Thanks to the support of TAMEB, the groups upgraded their technical equipment and received training by local experts in sewing, weaving, printing and fabric dyeing by local exports. Additional soft skills trainings in basics of entrepreneurship, intercultural competences, pricing and sales fostered the trainees' entrepreneurial mindset. Besides that, the integration of the Syrian newcomers into the Turkish society was an important objective of TAMEB. Therefore, social integration trainings and Turkish language courses for the Syrian participants were organized. Throughout the three years of TAMEB, approximately 400 women were influenced by the above-mentioned activities.

How do our Turkish partners evaluate the project? And what is it like for a Danish designer living in Kenya to work with Syrian and Turkish artisans? Our interviews will provide the reader with more insights.

„Für uns ist es wichtig, dass sich die involvierten, heimatvertriebenen Frauen der Welt selbstbewusst und stolz präsentieren können und dass ihre Teilnahme an der Produktion für ‚Muhra' ihr Leben bereichert."

SHANNON KAY, CO-DIREKTORIN VON SPI

"What's important to us is that the displaced women involved are able to represent themselves confidently and proudly to the world, and that their participation in production for 'Muhra' adds value to their lives."

SHANNON KAY, CO-DIRECTOR OF SPI

Interview mit der Designerin Ellen Rasmussen

Ellen, seit vielen Jahren arbeitest du mit GPP. Abgesehen von unserem früheren Projekt in Ägypten, wo du zehn junge ägyptische Modedesignerinnen bei der Etablierung ihrer eigenen Marke „Allaga" unterstützt hast, arbeitest du seit 2017 für das TAMEB-Projekt in Istanbul. Was ist so besonders an diesem Projekt?

Jedes Projekt ist einzigartig aufgrund der Menschen, die darin eingebunden sind. In Istanbul unterschieden sich die in das Projekt involvierten Marken "Muhra", „Harmoni", „Ilk Adim" und „Nahil" voneinander, auch in ihren Dynamiken. Die Teilnehmerinnen hatten verschiedene Beweggründe, am Projekt teilzunehmen. Manche brauchten am meisten das Gemeinschaftsgefühl, andere das Einkommen, aber eine wirklich schöne Sache, die ich beobachten konnte, ist wie sich alle gegenseitig nach besten Möglichkeiten unterstützt haben.

Was waren deiner Meinung nach die Highlights dieser langjährigen Kooperation?

Die Türkei bietet nicht nur schöne und sehr besondere Rohmaterialien, mit denen wir arbeiteten, auch fand ich die Teilnehmerinnen sehr ehrgeizig und empfänglich, nicht nur für das Projekt und meine Designideen, sondern für den allgemeinen Gedanken der Selbstständigkeit, um sich selbst und ihre Familien zu ernähren. Viele von ihnen hatten das zuvor innerhalb ihrer Kooperativen bereits versucht, und brauchten nur den Anstoß von TAMEB, um wirklich daran zu glauben und in größeren Dimensionen zu denken.

Der Kunsthandwerkmarkt ist sehr wettbewerbsfähig und gesättigt. Was macht die Designs des TAMEB-Projekts einzigartig aus der Perspektive einer Designerin?

Ihre Geschichte, Qualität und kulturelles Erbe.

Von Anfang an verlangten wir den Künstlerinnen ein sehr hohes Qualitätslevel ihrer Arbeit ab. Obwohl manche ursprünglich vielleicht dachten, dieser Anspruch sei sehr hoch, denke ich, dass am Ende der Stolz, eine wirklich gut gefertigte Kollektion produziert zu haben, all unsere Arbeit Wert war. Außerdem ist die Qualität zweifellos ein Magnet für die richtigen KundInnen.

Die Tatsache, dass die Produkte selbst eine Geschichte von Frauen aus der echten und manchmal grausamen Welt erzählen, zieht eine bestimmte Klientel an. Wir wollten nicht auf das Narrativ der „armen Frauen" bauen, aber wenn das Design und die Qualität das anfängliche Interesse am Produkt wecken, dann kann die Geschichte dahinter der letzte Ausschlag für die Kaufentscheidung sein.

Auch wenn historisch gesehen viel schönes Kunsthandwerk aus Syrien und der Türkei kommt, gibt es immer noch enormes Potenzial basierend auf dem kulturellen Erbe im Produktdesign. Das trägt teilweise auch zur Besonderheit der Produkte bei.

Interview with Chief Designer Ellen Rasmussen

Ellen, you have been working with GPP for many years. Apart from our former project in Egypt, where you supported ten young Egyptian fashion designers in establishing their own brand named "Allaga", you have been working for the "TAMEB" project in Istanbul since 2017. What is special about this project?

Each project has its own uniqueness due to the people involved. In Istanbul, the different brands involved in the project, "Muhra", "Harmoni", "Ilk Adim" and "Nahil" were all very different with different dynamics and the women were attracted to the project for individual reasons. Some needed the community most of all, others the income, but one of the things that has been such a beautiful thing to witness for me, is how everybody has supported each other the best they can. The solidarity across cultures has been remarkable and is one of the things that make the TAMEB project special to me.

What were the highlights of this long-term cooperation in your opinion?

Turkey offers beautiful and very special raw materials to work with, and the participants are very eager about and perceptive to not only the project and my design ideas, but to the general thought of self-employment and being able to sustain themselves and their families. Many of them had been trying to do so within their cooperatives, but just needed the push that TAMEB provided to make them actually start believing in it and start thinking bigger.

Handicraft is a market that is highly competitive and saturated. What makes the designs of the TAMEB project unique from a designer's perspective?

Storytelling, quality and cultural heritage.

From the beginning, we asked of the artisans a very high level of quality in their work. Although some may have initially thought that the demands were high, I think in the end, the pride of seeing the really well-crafted items in a collection was worth the work for all of us. Furthermore, and needless to say, the quality attracts the right consumers for the products.

The fact that the products have a story to tell, with women from a real and sometimes harsh or evil world, attracts a special crowd. We did not want to rely on the 'poor women' sentiment, the designs and quality are what ensured the initial attraction to the products. However, knowing that you are supporting women with sometimes difficult stories behind their creations might be the clincher in making the consumer convinced to buy.

Although many beautiful handicrafts have come out of Syria and Turkey historically, there is still a vast potential to build on the cultural heritage in the product design. This is partially what makes the products unique.

Interview mit Shannon Kay
Co-Direktorin von SPI

Von April 2017 bis April 2019 habt ihr TAMEB-Projektaktivitäten in Istanbul durchgeführt. Was war das Besondere an diesem Projekt für SPI?

Diese Jahre waren von einem unglaublichen Wachstum und Entwicklung für unsere Organisation als Ganzes und insbesondere für unser Frauensozialunternehmen geprägt. Die Teilnahme am TAMEB-Projekt war eine so wertvolle Gelegenheit, und jetzt ist es toll zu reflektieren, wie weit wir in den letzten zwei Jahren gekommen sind. Da das Projekt auf die Entwicklung unseres Sozialunternehmens abzielte, das Kompetenzentwicklung im Bereich Kunsthandwerk und Beschäftigungsmöglichkeiten für mehr als 40 heimatvertriebene Frauen unserer Gemeinschaft anbietet, würde ich sagen, dass das eigentlich Besondere unserer Projektteilnahme die Erfahrung für die Frauen selbst war. Als Individuen und gemeinsam als Team haben sie so viel erreicht und demzufolge floriert unser Sozialunternehmen!

Was waren die Highlights dieser Kooperation?

Es gab so viele unvergessliche Momente während des Projekts, aber um ein paar Schlüsselereignisse zu nennen, würde ich definitiv sagen, dass die Erfahrung, unsere eigene Marke und unseren Onlineshop „Muhra" zu launchen, ein großes Highlight war! Während der Kooperation konnten wir zwei Mal an der Messe Bazaar Berlin teilnehmen, was jedes Mal eine tolle Erfahrung und ein großer Erfolg für die Bekanntmachung und den Verkauf von „Muhra"-Produkten war. Ein Teil der Zusammenarbeit umfasste auch die reguläre Arbeit mit der dänischen Designerin Ellen Rasmussen, um unsere Produktlinie zu entwerfen und weiterzuentwickeln, was eine wertvolle Möglichkeit darstellte.

Zuletzt würde ich sagen, dass die freundliche und unterstützende Partnerschaft, die sich zwischen unserem Team und dem Team von GPP während des Projekts entwickelte, ein Highlight für sich war; es war eine wirklich besondere Zusammenarbeit von Frauen über Grenzen, Kulturen und Herkunft hinweg, um zusammen etwas Schönes und Mächtiges zu erschaffen.

Was ist deine Vision für die nächsten fünf Jahre als das Sozialunternehmen „Muhra", aber auch als NGO?

Für die kommenden fünf Jahre hoffen wir, dass „Muhra" weiterhin Fahrt aufnimmt und der Welt eine starke Botschaft sendet. Für uns ist es wichtig, dass sich die involvierten, heimatvertriebenen Frauen der Welt selbstbewusst und stolz präsentieren können und dass ihre Teilnahme an der Produktion für „Muhra" ihr Leben bereichert. Daher werden wir weiterhin so viele Möglichkeiten zur Kompetenz- und Persönlichkeitsentwicklung anbieten, wie wir können, und uns auf die soziale Auswirkung von „Muhra" konzentrieren.

Gleichzeitig werden wir uns darauf konzentrieren, unsere Produkte weiter zu entwickeln und zu verbessern, damit unsere KundInnen sowohl die Qualität ihres Einkaufs als auch unsere Botschaft lieben können.

An alle Menschen, die euer schönes Kunsthandwerk und die Geschichte dahinter lieben: wo können sie die „Muhra"-Produkte erwerben?

Die beste Möglichkeit, unsere Marke und die Kreativschaffenden, die unsere schöne Ware produzieren, zu unterstützen, ist, bei www.muhra.org einzukaufen. Folgt uns auf Instagram unter https://www.instagram.com/muhraorg, um unsere neuesten Designs und Aktivitäten einzusehen, und teilt es mit euren FreundInnen und in eurem Netzwerk. Für alle, die das Glück haben, Istanbul zu besuchen: unsere Produkte sind auch lokal zu erwerben und alle, die daran interessiert sind, aktiv bei uns zu werden, können uns eine E-Mail an hello@muhra.org schreiben, um beispielsweise BotschafterIn zu werden.

Wir hören immer gerne von unseren KundInnen, denn erst sie machen unser Sozialunternehmen möglich und sind der Grund, dass unsere Welt sich dreht!

Interview with Shannon Kay
Co-Director of SPI

From April 2017 until April 2019, you implemented the TAMEB project activities in Istanbul. What was special about this project for SPI?

These years have seen a time of incredible growth and development for our organisation as a whole, and especially for our Women's Social Enterprise. Participating in the TAMEB project was such a valuable opportunity for Small Projects Istanbul, and now it's amazing to reflect on how far we have come over the past two years. As the project focused on the development of our Women's Social Enterprise, which offers development in handicraft skills and income generation opportunities to over 40 displaced women from our community, I would say that the truly special impact that our involvement in the project has had, has been in the experiences that it gave to the women themselves. As individuals, and collectively as a team, they have come such a long way, and as a result, our Social Enterprise is thriving!

What were the main highlights of this cooperation?

There have been so many memorable experiences throughout the project, but to name a few key highlights, I would definitely say that the experience of launching our own brand and web shop "Muhra" was a big highlight! During the cooperation we were also able to participate in the international fair "Berlin Bazaar" twice, and each time was a great experience and a big success for the promotion and sales of "Muhra" products.

As part of the cooperation, we had the chance to work with Danish designer Ellen Rasmussen on a regular basis to design and develop our product range, which has been such a valuable opportunity.

Finally, I would say that the friendly and supportive partnership that was developed between our team and the team at GPP throughout the project was itself a big highlight, it's been a really special cooperation of women across borders, cultures, languages and backgrounds, working together to create something beautiful and powerful.

What is your vision for the next five years as the social enterprise "Muhra", but also as an NGO?

For the next five years, we hope that "Muhra" continues to gather momentum and send a strong message to the world. What's important to us is that the displaced women involved are able to represent themselves confidently and proudly to the world, and that their participation in production for "Muhra" adds value to their lives. So, we will continue to offer as many skills development and personal opportunities as we can, and focus on the social impact of "Muhra" on our community.

At the same time, we will focus on continuing to develop and improve our products, so that our customers can love both the quality of their purchase and our message.

To all the people that love your beautiful handicraft work and the story behind it: where can they buy the products of "Muhra"?

The best way to support our brand, and the artisan women who produce our beautiful products, is to go shopping at www.muhra.org. Follow us on Instagram at https://www.instagram.com/muhraorg to see our latest designs and activities, and spread the word about us among your friends and networks. For those lucky enough to be visiting Istanbul, our products can also be bought locally, and for those who are interested in getting more involved, you can email us at hello@muhra.org to discuss becoming a Brand Ambassador.

We're always happy to hear from our customers, because truly they make our world go round and our social enterprise possible!

Ermächtigung von Frauen Women Empowerment

Die Macht der Unternehmerinnennetzwerke

The Power of Businesswomen Networks

VII

Die Macht der Unternehmerinnennetzwerke
The Power of Businesswomen Networks

5 GENDER EQUALITY · 8 DECENT WORK AND ECONOMIC GROWTH · 9 INDUSTRY, INNOVATION AND INFRASTRUCTURE · 10 REDUCED INEQUALITIES · 17 PARTNERSHIPS FOR THE GOALS

Ein Drittel aller UnternehmerInnen, die heute in der formellen Wirtschaft tätig sind, sind Frauen. In Frauen zu investieren, ist eine der wirksamsten Möglichkeiten Gleichstellung zu erreichen und inklusives, nachhaltiges Wirtschaftswachstum zu fördern. Wenn Unternehmerinnen Unterstützung bekommen, leisten sie einen Beitrag zur Gleichstellung, schaffen neue Arbeitsplätze, unterstützen die Entwicklung von Talenten und menschlichen Ressourcen, fördern das Wirtschaftswachstum und bekämpfen Armut. Nichtsdestotrotz besteht noch eine signifikante Ungleichheit im Bereich der Unternehmensführung und der unternehmerischen Tätigkeiten. Das verursacht beträchtliche Opportunitätskosten im Bereich der nachhaltigen Entwicklung. Um das wirtschaftliche Potenzial von Frauen freizusetzen und ihr Netzwerk zu stärken, hat Global Project Partners mit der Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und sequa gGmbH ein Partnerschaftsprojekt zwischen Unternehmerinnenverbänden aus vier MENA-Ländern und dem Verband deutscher Unternehmerinnen (VdU) ins Leben gerufen.

Die Kooperation, die 2003 begann, hat 2019 einen bedeutenden Meilenstein erreicht. Alle Projektpartner haben zusammen beschlossen, ein Netzwerk zu gründen, das einen einfachen Namen trägt: Women in Business (WiB). Das Netzwerk setzt sich ein für eine größere Sichtbarkeit der Unternehmerinnen in den MENA-Region, die ihre Diversität und Wirtschaftsmacht abbildet, unterstützt B2B-Kontakte unter Mitgliedern des Netzwerks und ergreift Maßnahmen für das Wachstum der Mitgliedsunternehmen.

Today, female entrepreneurs account for up to a third of all businesses operating in the formal economy worldwide. Investing in women is one of the most effective means of reaching equality and promoting inclusive and sustainable economic growth. Specifically, when female enterprises are supported, they contribute to gender equality, employment creation, expanding the pool of human resources and talents, economic growth and poverty reduction. However, large gender gaps still exist in business ownership and entrepreneurial activity that result in major opportunity costs for sustainable development. It is to unleash the economic potential of female enterprises and strengthen their network that Global Project Partners has launched, with the support of the German Federal Ministry for Economic Cooperation and Development (BMZ) and sequa gGmbH and, a partnership project between businesswomen associations in four MENA countries and the Association of German Women Entrepreneurs (Verband deutscher Unternehmerinnen/VdU).

The cooperation which started in 2003 achieved an important milestone in 2019. All project partners agreed on establishing a network which was given a simple name: Women in Business (WiB). The network stands for creating more visibility for businesswomen of the MENA region, reflecting their diversity and economic power, supporting B2B among the members of the network and implementing activities which leads to growth of the member companies.

Die Netzwerkpartner sind Savoir et Vouloir Entreprendre (SEVE) aus Algerien, Business Women of Egypt (BWE21) aus Ägypten, die Lebanese League for Women in Business (LLWB) aus dem Libanon und die Chambre Nationale des Femmes Chefs d'Entreprises (CNFCE) aus Tunesien. Der Verband deutscher Unternehmerinnen (VdU) teilt mit den anderen Partnern seine Expertise und Best-practice-Beispiele.

Seit 2003 unterstützt und verbindet GPP die Unternehmerinnenverbände der MENA-Region. Das Projekt hat zum Ziel, die MENA-Partnerverbände und ihre Netzwerke zu stärken, um Unternehmerinnen und zukünftige Unternehmerinnen nachhaltig zu unterstützen

Hier einige Berichte von Netzwerkpartnerinnen:

Bassant Helmi
Gründerin und Geschäftsführerin von GPP

„Ich glaube an die Kraft der Netzwerke und ich glaube an das Potential der Unternehmerinnen aus der MENA-Region. Anfangs ist man unserer Arbeit, die 2003 begonnen hat, mit Skepsis begegnet, nach über 15 Jahren der kontinuierlichen Netzwerkarbeit und des Kapazitätsaufbaus sind unsere Partnerinnen nicht nur zu wichtigen Akteurinnen der lokalen Wirtschaft geworden, sondern tragen auch maßgeblich zur ökonomischen Integration der Frauen in ihrer Gesellschaft bei."

Dr. Yomna El Sheridy
Präsidentin von BWE21

„GPP ist seit über 15 Jahren unser strategischer Partner. Die Anzahl an Dienstleistungen, Workshops und Angeboten, die BWE21 seinen Mitgliedern anbietet, ist dank unserer Zusammenarbeit und der Unterstützung von GPP signifikant gestiegen, wie es die jährlich steigenden Mitgliederzahlen belegen."

Claudia Große-Leege
Geschäftsführerin des VdU

„Die erfolgreiche Kooperation zwischen dem VdU und den Unternehmerinnen-Verbänden in der MENA-Region geht 2020 bereits ins fünfte Jahr. Ich bin beeindruckt, wie groß die Anknüpfungspunkte der Unternehmerinnen untereinander sind. Das Projekt trägt dazu bei, gegenseitig voneinander zu lernen, Barrieren zu überwinden und ein besseres Verständnis für die jeweils andere Kultur zu erlangen. Besonders stolz bin ich, dass nicht nur Freundschaften, sondern auch nachhaltige Geschäftsbeziehungen aus dieser Kooperation heraus entstanden sind."

Farida Guerfi
Präsidentin von SEVE

„Das internationale Netzwerk und die Zusammenarbeit im Rahmen des Partnerschaftprojektes haben die internationalen Beziehungen von SEVE zu anderen Unternehmerinnenverbänden der MENA-Region gestärkt und davon hat der Verband sehr profitiert."

Frau Chahrazed Saadi
Geschäftsführerin von SEVE

„Dank der ersten Projektphase haben wir uns für Themen wie Frauen im MINT-Bereich interessiert und organisieren daher regelmäßig Veranstaltungen für Studierende mit dem Titel "She made it", um mit ihnen die Erfolgsgeschichten von Unternehmerinnen zu teilen."

Eva Auouad Turk
Generalsekretärin des LLWB

„Unsere Partnerschaft im Rahmen des GPP-Programms hat uns geholfen, ein breiteres Publikum für ein sehr wichtiges Anliegen zu mobilisieren: die Women on Board Initiative. Unser deutscher Partner, der VdU, hat maßgeblich zu der Planung und der Umsetzung der Initiative beigetragen."

The network partners are: Savoir et Vouloir Entreprendre (SEVE) from Algeria, Business Women of Egypt (BWE21) from Egypt, Lebanese League for Women in Business (LLWB) from Lebanon and Chambre Nationale des Femmes Chefs d'Entreprises (CNFCE) from Tunisia. The Association of German Women Entrepreneurs (VdU) serves as a know-how and best-practice partner.

Since 2003 GPP has been supporting and connecting the businesswomen associations in the MENA region. The project strives to strengthen the MENA partner associations and their networks with regard to providing sustainable support for female entrepreneurs as well as to encourage female entrepreneurs.

Let's have some testimonials from the network partners:

Ms Bassant Helmi
Founder and CEO of GPP

"I believe in the power of networks and I believe in the potential of the businesswomen in the MENA Region. Our work which started in 2003 was met with scepticism at the beginning, but now after more than 15 years of continuous networking and capacity building activities, our partners are not only key players in their business communities but also an important contributor to the economic integration of women in their societies."

Dr Yomna El Sheridy
President of BWE21

"GPP has been our strategic partner for more than 15 years now... Through our collaboration with GPP, BWE 21 has witnessed a noticeable growth in the number of services, workshops and activities it offers its members, which is reflected in the yearly increase in the number of enrolled members".

Ms Claudia Große-Leege
CEO of VdU

"The successful cooperation between the VdU and the businesswomen associations in the MENA region is now in its fifth year. I am impressed by how much the entrepreneurs have in common. The project enables them to get to know one another, overcome barriers and gain a better understanding of the others' culture. I am particularly proud that not only friendships have emerged from this cooperation, but also sustainable business relationships".

Ms Farida Guerfi
President of SEVE

"The international network and collaboration done through the partnership project has increased SEVE's international relationship with other women associations in the MENA region and the association has greatly benefited from it".

Ms Eva Aouad Turk
General Secretary of LLWB

"Our partnership through the GPP program has helped us mobilize a bigger audience to support a very important cause: the Women on Board Initiative. Our German partner VdU has been a key player in our planning of and in launching the initiative".

Ms Chahrazed Saadi
CEO of SEVE

"Through the first phase of the project our interest was sparked in topics such as Women in STEM and as a result we frequently organize an event targeting students in universities called "She made it" to share with them the success stories of female entrepreneurs".

Berufliche Bildung für die ukrainische Baubranche

Vocational training for the Ukrainian construction industry

VIII

Berufliche Bildung
für die ukrainische Baubranche
Vocational training
for the Ukrainian construction industry

4 QUALITY EDUCATION

8 DECENT WORK AND ECONOMIC GROWTH

TeilnehmerInnen

60 ukrainische Berufsschullehrer und -lehrerinnen der Gewerke Trockenbau und Mauerwerksbau.

„Ich bin eine junge Lehrerin. Ich habe heute sehr viel Neues für mich erfahren und kann diese Kurse nur weiterempfehlen.“ JULIA KULAKOVA, DONEZK

„I am a young teacher. Today I have learned a lot of new things for myself and can only recommend these courses.“ JULIA KULAKOVA, DONEZK

Attendees

60 Ukrainian vocational school teachers from the trades of dry construction and bricklaying.

TeilnehmerInnen aus der gesamten Ukraine

Zentrum für berufliche Aus- und Weiterbildung in Odessa
Baulyzeum Browary
Berufslyzeum Torchyn
Berufsschule 40 in Novoukrainka
Berufslyzeum in Kreminsk
Berufslyzeum in Rawa-Ruska
Berufsschule Nr. 17 in Henitschesk
Berufsschule Nr. 1 in Riwne
Berufsschule in Romny
Berufslyzeum für Bautechnologien in Charkiw
Berufslyzeum Nr. 4 in Chmelnyzkyj
Berufslyzeum in Kurachiw
Baulyzeum in Tschernihiw
Kiewer regionale Berufsschule für Bauwesen
Baulyzeum in Kostjantyniw
Berufsschule Nr. 7 in Winnyzja
Berufsschule in Lyman
Berufsschule für Maschinenbau in Zaporischschja
Berufsschule Nr. 7 in Kalusch
Zentrum für berufliche Aus- und Weiterbildung Bohuslaw
Regionales Zentrum „O.S. Jehorow" für berufliche Aus- und Weiterbildung in Kirovograd
Interregionale Berufsschule in Poltava
Berufsschule Nr. 29 in Wolodymyrez
Berufsschule in Tschortkiw
Berufsschule in Nowokachowka
Kiewer Berufslyzeum
Zentrum für berufliche Aus- und Weiterbildung der Arbeitskräfte im Bereich Bau und Transport
Baulyzeum in Bar
Baulyzeum in Mariupol
Agrarlyzeum in Bilka
Agrarlyzeum in Osypenko
Baulyzeum in Bohorodtschansk
Zentrum für Berufsausbildung in Boguslavsk
Berufsschule Nr. 16 in Mala Vyska
Regionales Zentrum für Berufsbildung der Taras Shevchenko National University in Luhansk
Berufslyzeum in Poltava
Berufslyzeum in Sosniwsk
Berufsschule in Butschantsk
Berufsschule Nr. 2 in Cherson
Zentrum für Vorbereitung und Umqualifizierung der Arbeitskräfte in Smiljansk
Berufslyzeum für Bauwesen und Architektur Kiew
Berufsschule für Bauwesen und Architektur in Lutsk
Berufsschule für Bauwesen in Dnipro
Berufszentrum in Schytomyr
Berufslyzeum für Bauwesen und Architektur in Odessa
Berufslyzeum in Radyliw
Interregionale Berufsschule in Sumy
Berufslyzeum für Technologien und Design in Ternopil
Regionales Zentrum für innovative Technologien und Industrie
Berufslyzeum in Slavutytsch
Berufsschule für Bautechnologien in Tscherkasy
Berufsschule für Kunst in Tschernivtsi
Berufslyzeum in Tschernihiv

Projektaktivitäten

Vier Training-of-Trainers-Projektkurse zu den Gewerken Trockenbau und Mauerwerkausbau mit Schwerpunkt auf Methodik und Didaktik.

„Frontalunterricht ist eine veraltete Unterrichtsmethode, die leider bis heute von vielen AusbilderInnen angewendet wird. Wir müssen weg vom Frontalunterricht und mehr projektorientiert arbeiten." VIKTORIIA KOSYRENKO, CHARKIW

Project activities

Four Training-of-Trainers project courses on the trades of dry construction and bricklaying with a focus on methodology and didactics.

"Frontal teaching is an outdated teaching method, which is unfortunately still used by many trainers today. We have to work away from frontal teaching and more project-oriented." VIKTORIIA KOSYRENKO, KHARKIV

„Mehr und mehr Berufsschulen und Berufszentren in der Ukraine steigen auf das Duale System um. Es ist keine einfache Aufgabe, deswegen brauchen wir ExpertInnen, die ihre Erfahrung und ihr Know-how mit uns austauschen. Diese Kurse bieten uns nun diese Möglichkeit." ROMAN LYTWYNENKO, SUMY

"More and more vocational schools and centres in Ukraine are switching to the dual system. It is not an easy task, therefore we need experts who can exchange their experience and know-how with us. These courses now offer us this opportunity" ROMAN LYTWYNENKO, SUMY

Participants from all over Ukraine

Centre for Vocational Education and Training in Odessa
Construction lyceum Browary
Professional lyceum Torchyn
Vocational school 40 in Novoukrainka
Professional lyceum in Kreminsk
Professional lyceum in Rawa-Ruska
Vocational school no. 17 in Henitschesk
Vocational school no. 1 in Riwne
Vocational school in Romny
Professional certificate for construction technologies in Kharkiv
Professional certificate no. 4 in Chmelnyzkyj
Professional lyceum in Kurakhiv
Construction lyceum in Chernihiv
Kiev regional vocational school for civil engineering
Construction lyceum in Kostyantyniv
Vocational school no. 7 in Winnyzja
Vocational school in Lyman
Vocational school for mechanical engineering in Zaporizhia
Vocational school no. 7 in Kalusch
Centre for Vocational Education and Training Bohuslaw
Regional Centre "O.S. Yehorov" for vocational education and training in Kirovograd
Interregional vocational school in Poltava
Vocational school no. 29 in Wolodymyrez
Vocational school in Chortkiw
Vocational school in Novokachowka
Kiev Professional lyceum
Centre for vocational education and training of workers in the field of construction and transport
Construction lyceum in Bar
Construction lyceum in Mariupol
Vocational agrarian lyceum in Bilka
Vocational agrarian lyceum in Osypenko
Vocational construction lyceum in Bohorodtschansk
Centre for vocational training in Boguslavsk
Vocational school no. 16 in Mala Vyska
Regional Centre for Vocational Training of the Taras Shevchenko National University in Luhansk
Professional lyceum in Poltava
Professional lyceum in Sosniwsk
Vocational school in Butschantsk
Vocational school no. 2 in Cherson
Centre for preparation and retraining of workers in Smiljansk
Professional lyceum for Civil Engineering and Architecture Kiev
Vocational school for civil engineering and architecture in Lutsk
Vocational school for civil engineering in Dnipro
Vocational centre in Schytomyr
Professional lyceum for Construction and Architecture in Odessa
Professional lyceum in Radyliw
Interregional vocational school in Sumy
Professional certificate for technologies and design in Ternopil
Regional Centre for Innovative Technologies and Industry
Professional lyceum in Slavutytsch
Vocational school for building technologies in Tscherkasy
Vocational school for art in Tschernivtsi
Professional lyceum in Chernihiv

"The German expert put us in the shoes of the trainees. Today we worked a lot but had a lot of fun." NATALIIA TSURKAN, POLTAVA

Training locations

Centre for Education and Training in Odessa
Construction Lyceum Browary
Centre for Training and Retraining of Construction Workers Krywyj Rih

Schulungsorte

Zentrum für Aus- und Weiterbildung in Odessa
Baulyzeum Browary
Zentrum für Ausbildung und Umschulung von Arbeitskräften der Bauindustrie Krywyj Rih

„Der deutsche Experte hat uns in die Schuhe der Auszubildenden gesteckt. Wir haben heute viel gearbeitet, aber auch viel Spaß gehabt." NATALIIA TSURKAN, POLTAVA

"Dry construction is very much in demand in Ukraine. Such courses help us to keep up with the latest developments in this field."

RUSLAN PESCHKO, RIVNE

„Trockenbau ist in der Ukraine sehr gefragt. Solche Kurse helfen uns, immer auf dem aktuellen Stand der Entwicklung in diesem Bereich zu bleiben."

RUSLAN PESCHKO, RIVNE

„Wir versuchen, unsere berufliche Ausbildung zu modernisieren, sie an die Bedürfnisse des lokalen Arbeitsmarktes anzupassen und wettbewerbsfähig zu machen. Wenn wir das schaffen, werden unsere AbsolventInnen bessere und vor allem eine sichere Zukunft hier in der Ukraine haben.“ OLGA GUMENJUK, TERNOPIL

"We try to modernise our vocational training, adapt it to the needs of the local labour market and make it competitive. If we succeed, our graduates will have a better and above all a secure future here in Ukraine." OLGA GUMENJUK, TERNOPIL

Erfolgsgeschichten wiederholen!

Repeat Success Stories!

IX

Das TAMEB Kunsthandwerkprojekt in Ankara

TAMEB Handicraft Project in Ankara

4 QUALITY EDUCATION

5 GENDER EQUALITY

12 RESPONSIBLE CONSUMPTION AND PRODUCTION

Unter demselben Schirmprogramm „TAMEB" hat Global Project Partners im Dezember 2018 eine Kooperation mit der türkischen NGO „STL Global Association" in Ankara begonnen. Das Projektziel bleibt im Kern das gleiche: syrische geflüchtete und türkische Frauen erlangen technische und unternehmerische Fertigkeiten im Bereich Kunsthandwerk, die sie für die erfolgreiche Produktion und Vermarktung von Kunsthandwerkprodukten benötigen. Der Fokus des TAMEB-Projekts in Ankara liegt auf der zertifizierten beruflichen Qualifizierung, weshalb alle Teilnehmenden zuerst ein staatlich zertifiziertes Schneidermodul unterlaufen, bevor sie sich für die weiterführende Teilnahme an der Produktionsgruppe unter Obhut der türkischen Partner-NGO qualifizieren.

Under the same umbrella program of TAMEB, GPP started a cooperation with the Turkish NGO "STL Global Association" in Ankara in December 2018. The core aim of the cooperation remains the same: Syrian refugee and Turkish women gain technical and entrepreneurial skills in the field of handicrafts, which they need for the successful production and marketing of handicraft items. The focus of TAMEB in Ankara lies on the certified vocational education, which is why all the trainees undergo a state-certified module in "Basic Operations in Clothing Production" before they are eligible to join the production group hosted by the Turkish partner NGO.

Die Frauen, die aktiv in der Produktionsgruppe sind, haben fortgeschrittene kunsthandwerkliche Fähigkeiten und möchten ein solides Einkommen erlangen, indem sie ihre Leidenschaft zum Beruf machen. Wie auch die Gruppen in Istanbul haben sie die tolle Möglichkeit, mit der Designerin Ellen Rasmussen zusammenzuarbeiten, die eine Kollektion kreiert und den Frauen und Trainerinnen bei STL mit ständigem Rat und Begleitung zur Seite steht. Die Kollektion, an der die Gruppe im Jahr 2019 arbeitet, ist für Kleinkinder zwischen null und zwei Jahren und zielt hauptsächlich auf den nordeuropäischen Markt ab. Die Kleidungsstücke sind alle handgefertigt und einzigartig – eine Kombination aus gedeckten Farben, organischen Stoffen und ethnischen Stickereien.

Das langfristige Ziel des Projekts ist es, nachhaltige Verkaufswege für das im Rahmen von TAMEB gefertigte Kunsthandwerk zu erschließen, sodass die Frauen ein regelmäßiges und faires Einkommen für ihre Arbeit beziehen. Deshalb werden die Kollektionen auf internationalen Kunsthandwerk- und Textilmessen präsentiert, angefangen bei der B2C-Messe „Bazaar Berlin" im Jahr 2019, und weiteren B2B-Messen in den Folgejahren. So sollen Geschäftsbeziehungen mit Einzelpersonen, aber auch mit Firmen, die eine unternehmerische Sozialverantwortung haben, initiiert werden.

The women that are active in the production group have advanced handicraft skills and are eager to gain a solid income by turning their passion into a steady work. Like the groups in Istanbul, they have the great opportunity to work with the designer Ellen Rasmussen, who creates the collection and supports the women and the trainers at STL with steady advice and follow-up work. The collection that the group is working on for the year of 2019 is for 0-2 years old children and targets a foremost (Northern) European market. The pieces are all handmade and unique, combining earth-tone colours, organic fabrics and ethnic embroidery details.

The long-term goal of the project is to generate sustainable sales channels for the items produced within TAMEB that will grant the women a steady and fair income for their work. Therefore, the collections will be presented at international handicraft and textile fairs, starting with the B2C Fair "Bazaar Berlin" in 2019 and further B2B fairs in the following years. Thus, business relationships with individuals but also with companies that follow a Corporate Responsibility Strategy shall be initiated.

X
Facts & Figures

8 *Projekte*
Projects

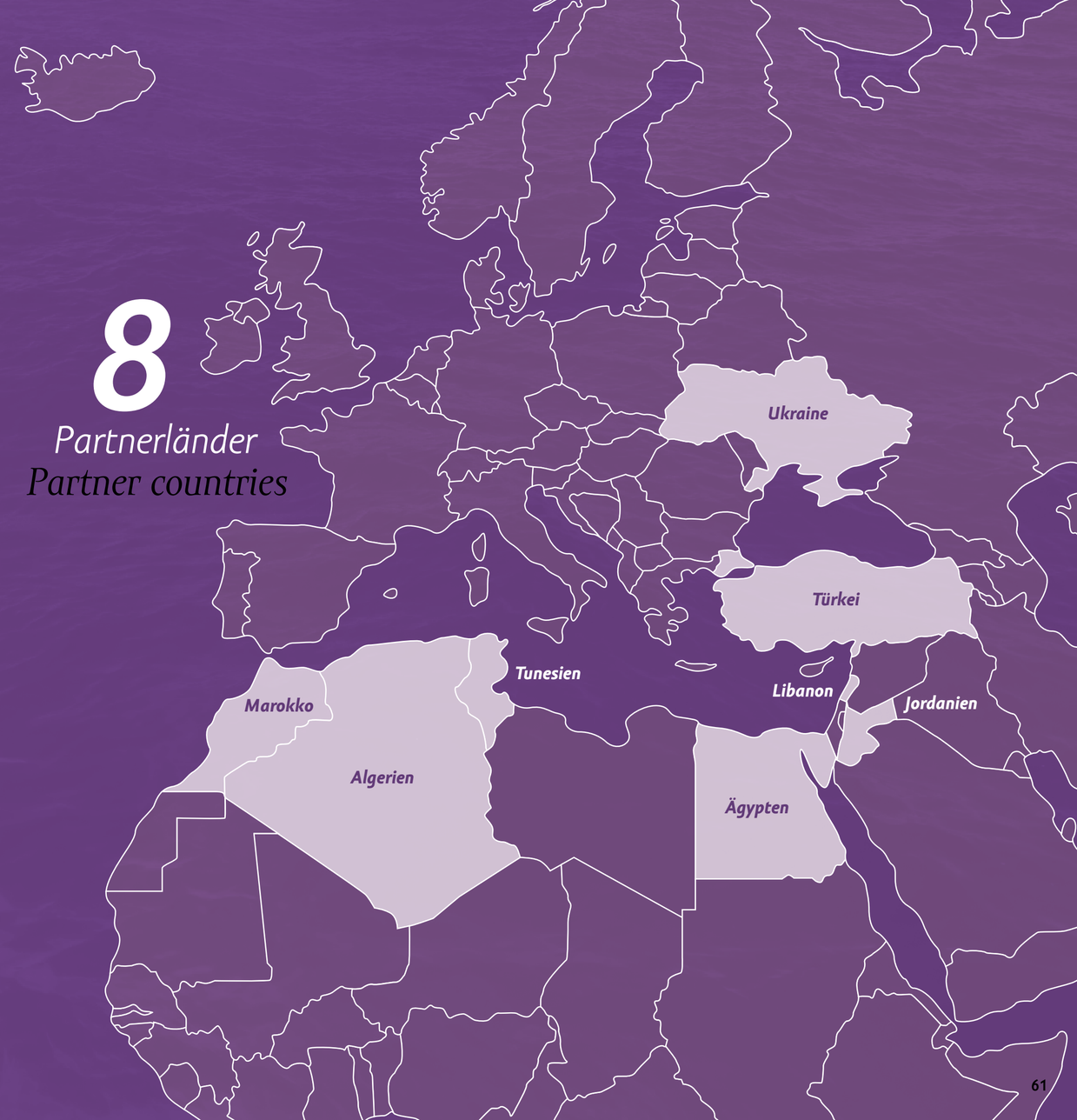
Themenfelder Topics
Soziale Innovation Social Innovation
Ermächtigung von Frauen Women Empowerment
Berufliche Bildung Vocational Education

Teilnehmende
Participants **3.543**

40
Partnerorganisationen
Partner organizations

Davon **2.736**
Frauen Women

8
Partnerländer
Partner countries



GPP-Team

Maria Ros

Hannah Beumer

Martina Ziebell

Larissa Ordu

Bassant Helmi

Nina Hansen

Larissa Haunhorst

Johannes Wingler

Marta Yakubiv

Khadija Esseghairi

Milo

ILLUSTRATION: EVA FEUCHTER

Danke! Thanks! Merci! Дякуємо! Teşekkürler! شكرا!

Digital Arabia Network
Berlin

Federal Ministry for Economic Cooperation and Development, Berlin

Savoir Et Vouloir Entreprendre
Algiers

Frauen in die Aufsichtsräte e.V.
Berlin

Berufsförderungswerk der
Bauindustrie Berlin-Brandenburg e.V.

Hilfswerk Austria International Tunisia
Tunis

Federal Foreign Office
Berlin

Women in Business
Algeria - Egypt - Germany - Lebanon - Tunisia

Business Women of Egypt 21
Cairo

Association Femme et Citoyenenté
El Kef

Lebanese League for Women in Business
Beirut

Chambre Nationale des Femmes Chefs
d'Entreprises, Tunis

İlk Adım Women's Cooperative
Istanbul

The Foundation for the Support of
Women's Work, Istanbul

Small Projects Istanbul
Istanbul

Institut für Auslandsbeziehungen e.V.
Stuttgart – Berlin

Nahıl
Istanbul

sequa gGmbH
Bonn – Ankara

Open Space
Kyiv

NewBiznet
Lviv

Harmoni Women's Cooperative
Istanbul

INFA GmbH
Ahlen

German-Turkish Partnership for
Vocational Skills Development

German-Arab Chamber of Industry
and Commerce, Cairo

PETEK Business-Netzwerk Migrantinnen e.V.
Oberhausen

Bazaar Berlin
Berlin

DE-International

Verband deutscher Unternehmerinnen
Berlin

Alexandrian Business Women Association
Alexandria

Federal Ministry for Environment, Nature
Conservation and Nuclear Safety, Berlin

BMW Foundation Herbert Quandt
Berlin

Centre for Education and Training
Odessa

Centre for Training and Retraining of
Construction Workers, Kryvyj Rih

Baulyzeum Browary
Browary

Kontakt
Global Project Partners e.V.
Charlottenstr. 16
D-10117 Berlin
Deutschland
Telefon: +49-(0)30-20 64 81 75
Fax: +49-(0)30-20 64 81 78
E-Mail: info@gpp-berlin.de
Internet: www.gpp-berlin.de

Impressum

Redaktion
Bassant Helmi, Hannah Beumer

Texte
Bassant Helmi, Hannah Beumer, Larissa Ordu, Khadija
Dorra Esseghairi, Marta Yakubiv, Larissa Haunhorst

Übersetzung und Lektorat
Sheena Veerapan, Isabelle Schreiber, Johannes Wingler

Grafische Gestaltung
Hendrik Weber, Webster Design Atelier

Herausgeber
Global Project Partners e.V.
Charlottenstr. 16
D-10117 Berlin
Deutschland
Telefon: +49-(0)30-20 64 81 75
Fax: +49-(0)30-20 64 81 78
E-Mail: info@gpp-berlin.de
Internet: www.gpp-berlin.de

Vereinsregister
Vereinsregisternummer 20729Nz
Amtsgericht Charlottenburg

FotografInnen / GrafikerInnen

TAMEB Istanbul	Simon Fox, Beril Gül, Catrin Arwel
TAMEB Ankara	Mejdi Bekri, STL Global Team
DAN	Mejdi Bekri, Volker Köster (Berlin, December 2018)
	Nahdet el Mahrousa (Cairo, February 2019)
	InPix Productions (Tunis, March 2019)
	Michel Rawadi (Beirut, February 2019)
	Ali Anani (Amman, March 2019)
	Mejdi Bekri (Berlin, April 2019)
	Mohamed Mehyaoui (Tanger, November 2019)
WiB	Business Women of Egypt 21 (BWE21)
	Savoir et Vouloir Entreprendre (SEVE) from Algeria
	Lebanese League for Women in Business (LLWB) and
	Chambre Nationale des Femmes Chefs d'Entreprises (CNFCE)
	The Association of German Women Entrepreneurs (VdU)
Dawaj Sminy	Mykola Molozhon
	Open Space
Tunesien	Association Femme et Citoyenneté El Kef
	Hilfswerk Austria International Tunis
Ukraine	Iryna Senkova, Konstantyn Tretyak, Dmytro Korenjew
Illustration Team	Eva Feuchter
Foto Team	Anke Illing

Umsatzsteueridentifikationsnummer
DE222394061

Global Project Partners e.V.